

camera

INTERNATIONALE MONATSSCHRIFT FÜR PHOTOGRAPHIE UND FILM

REVUE MENSUELLE INTERNATIONALE DE LA PHOTOGRAPHIE ET DU FILM

INTERNATIONAL MAGAZINE FOR PHOTOGRAPHY AND MOTION PICTURE

APRIL 1952

31. JAHRGANG NR. 4

FR. 2.-



PHOTOKINA UND DEUTSCHLAND
PHOTOKINA AND GERMANY
PHOTOKINA ET ALLEMAGNE

Erst in vollen Farben...



...ein voller Erfolg!

Kodak *Ektachrom* – der Rollfilm für natuerliche Farbwiedergabe.

Seine Vorteile: bisher unerreichte Farbwiedergabe – satte und doch harmonische Töne – weiche und trotzdem plastisch wirkende Gradation.

Ektachrom Aufnahmen sind einfacher und billiger als Sie sich vorstellen und werden Ihnen bedeutend mehr Freude bereiten. Zudem können sie jedem Photohandler übergeben und in 2-4 Tagen entwickelt werden.

KODAK

Ektachrom

Tageslicht-Rollfilme 120 620* Fr. 9.55
(ohne Entwicklung)

1 für 8 Aufnahmen 6 x 9 cm
12 Aufnahmen 6 x 6 cm
16 Aufnahmen 4 x 6 cm

camera

Internationale Monatsschrift für Photographie und Film ■ International Magazine for Photography and Motion Picture
Revue mensuelle internationale de la photographie et du film

30 Jalilzadeh April 1952 No. 1

INDEX

Titelbild Cover Coverture: Photo Claire Model

L. Fritz Gruber: Weltphotomarkt - Photokino 192 103

Die deutsche Photographie · Photos aus Deutschland · 101-105

Dr. Otto Gray: Revue eines Photojahren 1906-1907

Dr. Fritz Nengalk: Vergessene Photographen – Forgotten Photographers – Photographes tombés dans l'oubli 100–116

Victor Meussen: Hollandische Photographen Dutch Photographers Photographes hollandais 117 123

Vom Wettbewerb des Weltausstellungsplakates 123-125

Dr. Th. Riemann: Blütenaufnahmen Blossom photographs Photos de fleurs 127-127

Photo News 128-132

Vom äußern Aufbau der Weltausstellung der Photographie 133

Nachbesprechungen 111

Argentina: Lobería 1. Bontelapacher, Apartado 50, Buenos Aires.
Australia: Swan's, Pitt Street, Sydney.

Belgique: J. Geeraerts, 34, rue
Delescluze, Berchem-Ancvers.
A. Jamar, Chaussée de Houx
162, Verviers.

Brasil: Agência de Revistas Stark,
Caixa Postal 2736, São Paulo;
Ex Libris do Brasil, Rua Real
Grandiera 102-C, 1, Rio de Janeiro.

Denmark* Belgisk Import Company
Landmøkket 11, København

Deutschland* (nur westdeutsche
Bundesrepublik, DM 20 00,-
z.B. Postzeitung) Carl Götter
GmbH, Fachbuchhandlung.

Spain. Athenaeum, 6; Ferrer de
Blanco, 7; Harshbarger.

*Finland - Suomi**

France: Librairie Le Minotaure, 2,
rue des Beaux-Arts, Paris XVI.
Les Editions Paradoxaes, 172.

Rue Pelleport, Paris XXV
Great Britain: E. Nelles, Bookseller,
14, Dominion Street, Finsbury,
London E.C.2. The Fountain

Press Ltd., 46-47, Chancery Lane, London W.C.2. Willett Ltd., 101, Fleet Street, London E.C.4.
Index, Continental Photo Stores

243 45, Hornby Road, Bombay 1.
*Italian**: Edizione Corbich, Via Armon-
 rati 9, Milano. Libreria A. Saffo,
 Via Santo Spirito 14, Milano.

Japan: Meiji-Shindai, 4-Volume Series
 riyadai, Katada Tokuo
 1994, 1995, 1996, 1997

Mexiko. Foto Mexico, S. A. Verano-
viatic Carranza 39, Mexico, D.F.

Niederlande*: N.V. Lucas Bloemendaal - Isthmisch Handel/Kupferschmidt, Leam van Meerderswaard 43, Den Haag - Meidenhoff & Co.

Beulingstraat 2-1, Amsterdam.
 Nieuwe * Nieuwen-Kruiskamp-
 Stortingegata 2, Oslo, Postboks 125.
 Österreich Verlag Josef Gottscham-

mel. Linke Wenzels in Wien in Portugal⁴.

South Africa* Photo Publishing Co.
of South Africa, P. O. Box 9612,
Johannesburg, South Africa.

Sweden*: Fritz Kungl. Hovbokhandel, Fredsgatan 2, Stockholm.
N. J. Gumperts Bokhandel, Göteborg. — Norlens Förl. AB.

Kungälv 19. Stockholm.

Escherichiankae: Orlos Zeitungs-
vertrieb Stalnova 36, Prag XII.

E. S. L. K. Heitz Co., 150 West,
54th Street, New York 19 N. Y.

Havell Publications, 3700 Oxford Street, Philadelphia 31, Pa. Subscription price: 12 issues \$ 7.00, 24 issues \$ 12.00. Single copies 60 cents.

ABONNEMENTS SUBSCRIPTIONS

Schweiz: jährlich Fr. 20. —, halbjährlich Fr. 10. —, Einzelnummer Fr. 2. —, Postcheckkonto VII 316. — *Ausland:* jährlich S. Fr. 20. —, halbjährlich S. Fr. 10. —, Einzelnummer S. Fr. 2.35

PUBLISHED BY C. J. BUCHER LTD., LUCERNE, SWITZERLAND

WELTPHOTOMARKT

« PHOTOKINA »

Fachleute und Amateure gleicherweise anzieht, wird wieder durch seine kompakte Auswahl interessantester Aufnahmen aller Anwendungsgebiete, in der Schau «Abbild — Sinnbild», höchst eindrucksvoll sein. Wieder senden auch amerikanische Institutionen packende Sonderausstellungen, unter denen die Schau der besten Photos des Weltmagazins «Life» aus den vergangenen 15 Jahren sowie eine Kostbarkeit «Mode und Farbphotographie» herausragen. Bekannte Fachorganisationen erstellen weitere Bilderschauen, und die «Deutsche Gesellschaft für Photographie» zeigt «Das europäische Bildnis». So darf jeder Photofachmann und Photofreund mit großer Erwartung der «Photokina» entgegensehen. Die Veranstalter sind überzeugt, sie wird die Krönung aller bisherigen Ausstellungen sein.

L. Fritz Gruber

In nur zwei Jahren ist die «Photokina» in Köln jedem photographisch Interessierten zu einem Begriff geworden. Photographische Technik und photographische Gestaltung bieten hier ihre neuesten Leistungen dar. Und nun, am 26. April, öffnen die imposanten Kölner Messhallen angesichts des alten Doms ihre Pforten zur dritten «Photokina». Sie wird gegenüber den vergangenen Ausstellungen neue Fortschritte aufweisen. War die erste «Photokina» eine hauptsächlich deutsche Schau, zu der das In- und Ausland voller Erwartung kam, so wurde die zweite bereits zu einer weit bedeutenderen Veranstaltung. Die internationale Beteiligung an Messe- und Ausstellungsteil und der weltweite Besuch machten sie für zehn inhaltsvolle, ereignisreiche Tage zum Mittelpunkt der Photographie aller Kulturländer.

Die diesjährige «Photokina» wird noch vollendeter. Ihr internationaler Charakter festigte sich weiterhin dadurch, daß nun auch Planung und Gestaltung international wurden. Der bisher deutsche Messeausschuß erweiterte sich durch bedeutende Fachpersönlichkeiten der wichtigsten Photo-

Dabei hat man bewußt den Umfang der diesjährigen «Photokina» eingeschränkt. Der Besucher soll sich nicht verlaufen, sondern er soll die Möglichkeit haben, alle interessanten Stände und kulturellen Ausstellungsteile ohne körperliche Übermüdung zu besichtigen. Dieses Ziel zu erreichen war nicht leicht, hat sich doch die Zahl der sich an der «Photokina» beteiligenden internationalen Firmen gleichzeitig vergrößert. So wird sich in den Kölner Messhallen alles, was in der Photoindustrie der Welt einen Namen hat, ein Stellchen geben. Doch auch der Ausstellungsteil, der



Zu unserem Titelbild der April-Nummer

Capitale Aufnahme der diesjährigen Photokina in Köln: Claire Hubel

WAS DIE MESSE SCHREIBT

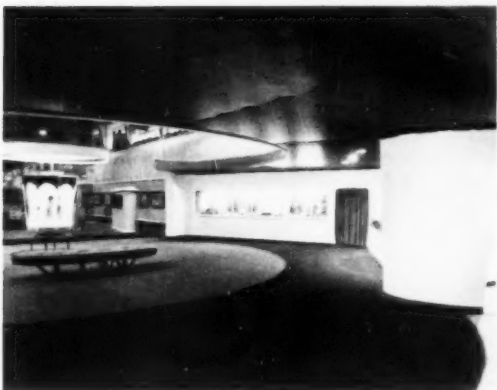
Vom 26. April bis 1. Mai 1952 wird die dritte «Photokina», die Internationale Photo- und Kino-Ausstellung Köln 1952, in den Hallen der Kölner Messe stattfinden. Gegenüber den beiden vorangegangenen Veranstaltungen weist sie u. a. einen bemerkenswerten Fortschritt auf: In diesem Jahr werden nicht nur die Beteiligung und der Besuch international sein, sondern die «Photokina» 1952 wurde erstmalig auch in internationaler Zusammenarbeit geplant und vorbereitet. Dem deutschen Messeausschuß sind führende Fachpersönlichkeiten anderer Länder beigetreten. Damit wird die «Photokina» zur maßgebenden internationalen Fachveranstaltung der Photoindustrie und der Photographie.

Wie in den Vorjahren, besteht sie aus einer Photoindustriemesse und einer Photokulturschau. Neben Deutschland sind alle für die Photoindustrie wichtigen Länder beteiligt, insbesondere Frankreich, Italien, England, die Schweiz, Österreich, Holland und die Vereinigten Staaten. Weiter ist eine japanische Kameraschau vorgesehen.

Die Photomesse bringt in besonders konzentrierter, umfassender Weise das Bewährte der photographischen Technik sowie die verschiedensten Neuerungen und Verbesserungen zum Angebot. Sie wird im Erdgeschoß und auf dem Innenkranz der Galerie der drei großen Haupthallen wirkungsvoll aufgebaut. Eine neue moderne Beleuchtungsanlage bringt auch die Stände in den Seitengängen besonders wirksam zur Geltung. Neben der reinen Photoindustrie ist auch die Zubehörindustrie mit zahlreichen Firmen und einem großen Qualitätsangebot an der Photokina beteiligt.

Die Kinoindustrie zeigt vor allem Schmalfilmgeräte, sowohl Aufnahme-geräte als auch Projektoren.

Der den Messeteil ergänzende Ausstellungsteil ist in zwei Hauptgruppen gegliedert: die Einführungsschau unter dem Motto: Photographie - Abbild und Sinnbild und die Bilderschau. Alle wichtigen Anwendungsgebiete der Photographie als dokumentarisch unentbehrliche Hilfsmittel des Menschen vom Mikrokosmos zum Makrokosmos werden vorgeführt; die Photographie bietet hier ein zuverlässiges Abbild der Wirklichkeit. Welche bereichernden Gefühls- und künstlerischen Werte andersseits dem Menschen durch die Photographie geboten werden, wird die Abteilung Die Photographie als Sinnbild mit vielen meisterlichen Beispielen zum Bewußtsein bringen.



Oben: Bild in der Schau der Gruppe Fototerm mit Drahtplastik von Josef Jakob Kohn, an der Photokina 1951.

Links und unten: Stand des Agfa-Kamera-Werkes München an der Photokina 1951. Gestaltung: Olaf Andreas Gulbransson, München.

Die Bilderschauen werden auf den Galerien die besten und interessantesten Arbeiten von Amateuren, Berufsphotographen und Bildreportern zeigen. Eine unter dem Protektorat der Deutschen Gesellschaft für Photographie stehende Sonder-Ausstellung Das europäische Bildnis widmet sich dem wichtigen Gebiet der Porträtphotographie. Amerika entsendet in die Bilderschau drei ungewöhnlich bedeutsame Ausstellungen; die besten Bilder der größten Zeitschrift der Welt, Life; die feinsten Darstellungen des Gebietes Mode- und Farbphotographie und eine historische Schau des George Eastman-House, Rochester. Photos aus exotischen Ländern, vor allem aus Japan, bilden weitere Höhepunkte der Ausstellung.

Dazu kommen besondere Attraktionen, wie eine Modelleisenbahn als Photomodell, ein Musteratelier, Bildtelegraphie der Bundespost, eine Blitzbude - alles in Betrieb für jedermann.

Persönlich aufgenommene Beziehungen zu offiziellen und Fachkreisen in den Vereinigten Staaten und in den meisten europäischen Ländern haben für die vielseitige Beteiligung an der Photokina gewonnen und weite Kreise für den Besuch interessiert. Ein umfangreicher Werbefeldzug hat das Interesse des Auslandes noch verstärkt. Die deutsche und internationale Fachpresse berichtet seit Monaten erwartungsvoll über die Vorbereitungen. Besucheranmeldungen selbst aus entferntesten Ländern liegen bereits vor. Mit einem starken Zustrom des interessierten europäischen und besonders des deutschen Publikums zu der Photokina kann allen Anzeichen nach gerechnet werden.



Photo Gert Hodel, Euren



Photo Hermann Claassen, Köln

DIE DEUTSCHE PHOTOGRAPHIE

vom Gesichtswinkel der Gesellschaft Deutscher Lichtbildner aus betrachtet

Die G.D.L. entstand 1919 durch die Initiative des heute in Australien lebenden Photographen Kurt Schallenberg und seiner Freunde. Unter dem Eindruck der Niederlage war man sich darüber klar geworden, daß allein Arbeit, und zwar vorbildliche Arbeit aus der Verelendung heraus führen könne. Die Lichtbildner verpflichteten sich, einen besonders strengen Maßstab an ihr Schaffen anzulegen und auf jährlichen Ausstellungen die Fachwelt zum Nachdenken anzuregen. Die Bestrebungen der anfänglich kleinen Gruppe fanden keineswegs ungeteilten Beifall. Der Aufschwung trat erst ein, als Franz Gruner 1922 den Vorsitz übernahm. Er und Hugo Erfurth, der unvergessene Meister des Porträts, der als Vorsitzender der Jury ein strenges Regiment führte, waren die Persönlichkeiten, die aus der G.D.L. eine anerkannte Institution machten und es verstanden, die Ausstellungen und Tagungen zu Ereignissen der deutschen Photographie werden zu lassen. Unter ihrer Leitung wurde die G.D.L. zum Sammelplatz einer photographischen Elite.

G.D.L. ist kein Verein im üblichen Sinne, sondern eine Leistungsgemeinschaft. Aufgenommen wird nicht der geschäftlich erfolgreichste Lichtbildner, sondern jener, der durch seine Arbeiten den Nachweis überragenden und kompromißlosen Schaffens liefert. Es ist auch nicht mit der einmaligen Anstrengung getan. Die Mitglieder sind verpflichtet, zu jeder Ausstellung neue Arbeiten einzusenden. Versagt ein Mitglied auf zwei folgenden Ausstellungen, muß es ausscheiden. Die Gesellschafter haben sich also einer periodischen und strengen Prüfung zu unterziehen. Die Bestimmungen werden heute, nachdem die Nachkriegsschwierigkeiten überwunden sind, in aller Schärfe wieder angewendet. Die Mitglieder übernehmen damit ein zweifaches Maß an Pflichten, und das freiwillig und im Dienst der Photographie. Freilich bedeutet das Recht, bei Veröffentlichungen dem Namen den Zusatz G.D.L. anzufügen, eine Auszeichnung.

Nach 1915 schien es auch mit der G.D.L. zu Ende zu sein. Es war das Verdienst Erich Angenendts und Richard Gerlings, die alten Freunde zusammenzutrommeln und die Gesellschaft neu ins Leben zu rufen. Mit der Wiederbegründung stellte sich der nunmehr über 30 Jahre alten Gesellschaft ein

PHOTOS AUS DEUTSCHLAND

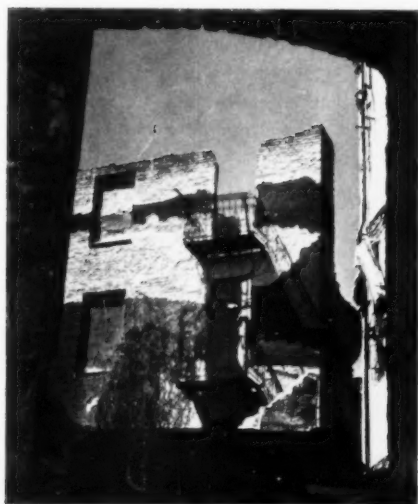


Photo Ingrid Lockemann, München

schwierigeres Problem. Sollten die alten Mitglieder die natürliche Auflösung ihrer Vereinigung abwarten, oder fanden sie die Entschlußkraft, jüngeren und aktiven Kräften die Führung zu überlassen? Heute darf gesagt werden, daß das Experiment geglückt ist. Nicht alle neuen Mitglieder waren auf die Dauer den Ansprüchen genachsen. Eine Durchsichtung und bewußte Reduzierung des Mitgliederbestandes wurde durchgeführt. Die Nachwuchs-

Photo Ingrid Lockemann, München

9 - 12 Perennia 14 10 Dia; Bl. 16; 1/2 Sek. - Orange-Filter



gruppe wurde aufgelöst, da es nicht Sache der G.D.L. sein kann, Photographen auszubilden. Wohl aber ist sie über die von ihr eingerichteten Patenschaften bereit, junge und überdurchschnittliche Kräfte zur vollen Reife zu fördern. Vor einiger Zeit ist nun die G.D.L., die heute von Wilhelm Schoppe als Vorsitzendem und Hans Sachens als Vorsitzendem der Jury geführt wird, dazu übergegangen, Repräsentanten aller neuzeitlichen Aufgabenbereiche aufzunehmen. In ihren Reihen werden so gleichberechtigt und nebeneinander Schwarzweiß- und Farbenphotographen, der Berufsphotograph genau so wie der Bildberichtler, der Photographiker und Spezialist arbeiten.

Eine besondere Gruppe Wissenschaft innerhalb der G.D.L. vereint unter der Führung Prof. Dr. Stengers Photowissenschaftler und anerkannte Photoschriftsteller.

Mitunter wird die G.D.L. mit der neugegründeten Deutschen Gesellschaft für Photographie in Köln verwechselt. Dazu ist festzustellen, daß die Kölner Gesellschaft eine Dachorganisation für photokulturelle Aufgaben darstellt. Bei ihrer Gründung hat die G.D.L. aktiv mitgewirkt und einen ansehnlichen Teil ihrer ordentlichen Mitglieder gestellt. Die besondere Aufgabe einer Leistungsgemeinschaft führender Lichtbildner bleibt weiterhin der G.D.L. vorbehalten.

Im Gegensatz zu der befreundeten Gruppe fotoform hat sich die G.D.L. nie auf eine bestimmte Schule und Bildauffassung festgelegt. Ihr Anliegen ist auch in Zukunft die gestaltete Photographie aller Spielarten. Unter ihren Mitgliedern finden sich Vertreter der klassischen wie der experimentellen Photographie. Konservative wie Pioniere. Richtungsgebend für sie alle ist die echte und über den Tag hinaus gültige photographische Leistung.

Die Schloten der Duisburger Kupferschmelze. Photo Claire Hudel



REVUE EINES PHOTOJAHRES

Wer viele, um nicht zu sagen zahllose Bilder in einem Jahr sieht, darf sich abschließend ein Urteil erlauben.

Stichjahr dieser Betrachtung soll lediglich das verflossene — das Jahr 1951 sein. Damit ist in groben Zügen umrissen, auf was sich die Beobachtungen stützen; auf ein abgeschlossenes Jahr nämlich.

Nehmen wir es aber heraus aus dem Ablauf der Zeit — wie einen Stillstand. — weil es bereits historisch wurde. Nunmehr, abgeschlossen, kann ihm nichts mehr hinzugefügt werden. Es ist eingereiht in die photographische Zeitgeschichte.

Was wird sie dereinst über unser Schaffen in Europa zu vernennen haben? Wir wissen es nicht, weil wir nur die Strömungen unserer Gegenwart verzeichnen können, ohne den Strom noch zu ahnen.

Und da waren wir also: Einen Strom kennen wir nämlich leider nicht und eigentlich auch keine Strömung. Bei dieser Feststellung darf keineswegs das Bemühen junger Kräfte vergessen werden, die aus gleichem

Grund Avantgardisten sind, wie der Tenor dieser Zeilen aus dem Rückblick einen Ausblick vermitteln will.

Wer von der Zukunft spricht — und Ausblicke sind Blicke in die Zukunft — ist im vornherein suspekt. Wer darf sich denn anmaßen, die Dinge im vornherein zu klären, bevor sie wirklich sind? Erst den späteren Generationen der Deuter aus zeitlichem Abstand bleibt die endgültige lexikonreife Abstempelung eines zeitbedingten Schaffens vorbehalten.

Und nun sind wir so weit, von uns selbst sprechen zu dürfen, denn wir und unsere Leistung sind ja die Repräsentanten des Jahres 1951. Zunächst ist eine Bestandaufnahme des Vorhandenen zu machen.

Es gibt folgende Gruppen:

a) *Romantische Bilder.* Meist sind es Landschaften und Genrebilder mit gehaltenen Wolken, Sonnenuntergängen, Gegenlicht, bei Nebel u.ä. Ihren impressionistischen Schöpfern kam es in erster Linie auf die Wiedergabe der Stimmung an, die meist vertraut und wehmütig empfunden wurde. In diesem Zusammenhang wird auch noch dann und wann Gebrauch einer Weichholzscheibe gemacht.

b) *Aussagende Bilder.* Auffällig bei diesen ist die Begrenztheit der Motive. Sie stammen fast ausnahmslos aus Paris oder aus Italien. Man sieht mit letzter, expressionistischer Deutlichkeit ruppiges Pflaster, ode Häuser, verlassene Stühle auf der Straße, zerlumpte Kinder, armlich gekleidete Herumlungerer. Insgesamt drücken sie immer wieder denselben Gedanken aus: Trostlose Verlassenheit und Ausgeschlossenheit von den Sonnenplätzen des Lebens.

Photo: Siegfried Lautensack, Charlottenburg.



c) *Abstrakte Bilder*. Die angewendeten Mittel sind verschieden. Phototricks, Montagen und bewußt gemachte Aufnahmefehler wechseln mit Motiven, die entweder bisher nicht aufgenommen wurden und wenn, dann in einer neuartigen, anspruchsvollen Wiedergabe, so daß das Motiv als solches nicht gleich erkennbar ist.

Diese drei genannten hauptsächlichen Gruppen stehen ungefähr in folgendem Verhältnis zueinander: 75% a, 15% b und 5% c. Die restlichen 5% setzen sich aus Bildern zusammen, die sich aus unterschiedlicher Eigenart nicht recht in die drei genannten Gruppen einordnen lassen. Die Zahlen ergeben nun keineswegs ein erbauliches Bild. Sie machen vielmehr die Haltlosigkeit, das unsichere Suchen im Bild-chaffen der Gegenwart deutlich. Von einem roten Faden, einer sich abzeichnenden Tendenz kann nicht gesprochen werden. Es gibt neben ausgetretenen Wegen auch solche, die noch nicht richtig begangen sind, die jedoch in jedem Fall beschritten werden müssen, gleichgültig, wohin sie führen – ob zur Anerkennung oder zur Ablehnung. In jedem Fall führen sie aber zur Flurbereinigung.

Ein Erschweris der Beurteilung zeitgenössischen europäischen Schaffens liegt zweifellos auch in der großen Zahl der Imitatoren, die um der Technik willen eine Idee mit Abänderungen kopieren. Fast stets kommen solche Nachbildungen auf verkrampte Effekthafterei hinaus, und da sie zahlreicher sind als aus Idee oder eigenwilligen Formungs-willen geschaffene Originale, überschern sie diese, so daß sich ihre Besonderheit nicht mehr so klar und prägnant herausheben kann.

Photo Siegfried Lauterwasser, Überlingen



Man darf nicht vergessen: Wir werden heutzutage mit Photos überflutet. Film, illustrierte Zeitschriften, Plakate und Inserate überschütten uns taglich mit Photographien. Das Auge wird verwöhnt und neigt dazu, alles zu nivellieren, und die Ansprüche, die es dann stellt, um ein Bild *nicht* zu überschern, werden von Tag zu Tag größer.

Dadurch hat es auch die Photographie von Tag zu Tag schwerer, wenn sie Neuland erahnen lassen will.



Photo Gisela Wollung, Detmold

VERGESSENE PHOTOGRAPHEN FORGOTTEN PHOTOGRAPHERS PHOTOGRAPHES TOMBÉS DANS L'OUBLI

In den Speichern der Library of Congress in Washington sind Millionen von Photographien aufgestapelt, die als Copyright-Belege aus legalen Gründen deponiert werden mußten. Wenn die Bilder dort registriert wurden, waren sie gesetzlich geschützt, und alle Rechte blieben dem Autor vorbehalten. Da mit dieser Prozedur viel Arbeit und eine verhältnismäßig hohe Gebühr verbunden ist – heute kostet sie pro Bild zwei Dollar – hat man nur solche Photographien deponiert, die irgendwie bedeutungsvoll waren.

Vor kurzem begann man diese Sammlung zu sichten und entdeckte, daß sie ein ganz unerwartetes Material hervorragender und historisch bedeutungsvoller Bilder birgt, die sowohl für den Ablauf der Geschichte der Photographie als auch für große historische Ereignisse Amerikas und für die Bildnisse wichtiger Persönlichkeiten eine unerhoffte Fundgrube bildet. Da nach 30 Jahren die Rechte des Copyright erloschen, sind diese Bilder heute wieder frei. Das Museum of Modern Art hat eben in einer Ausstellung 125 der besten Beispiele zusammengestellt, die den Besucher nicht nur gegenständlich, sondern auch wegen der künstlerischen Qualität faszinieren. Die Bilder stammen aus der Zeit der 30er Jahre und reichen bis in das erste Jahrzehnt unseres Jahrhunderts.

Es gibt da alte Städtebilder, Straßen- und Hafenaufnahmen, die einen mit großer Realität in die gute, alte Zeit zurückversetzen. Eine Serie von Atelieraufnahmen der Straßentypen von Chicago setzt mit der Kamera die beliebten graphischen Serien der Berufe und Handwerker fort. Diese Bilderfolge aus dem Studio Krausz in Chicago, 1891, etwas romantisch in der Aufmachung, ist ausgezeichnet in der Technik und reizvoll durch das natürliche Licht der Atelierfenster. Die heute führenden amerikanischen Photographen, wie Rawlings, Penn und Avedon, bevorzugen wieder die sanfte Modellierung des natürlichen Lichtes, an Stelle der forcierten künstlichen Beleuchtungseffekte. Irving Penn geht bewußt auf die wohl auskalkulierten Kompositionsmethoden zurück, die in den Photo-Ateliers der 90er Jahre üblich waren. Sogar im Gegenständlichen lehnt er sich an die Vergangenheit an. Harper's Bazaar veröffentlichte kürzlich seine große Bilderserie männlicher Berufskostüme, die in ihrem bewußt altertümlichen Stil wie eine Neu-Auflage dieser Berufs- und Handwerkerserien erscheinen.

Die meisten Photographen, deren Werke durch diese Ausstellung wieder aus Licht kamen, sind inzwischen völlig in Vergessenheit geraten. Viele der Bilder tragen nur die Copyright-Nummer und sind ganz anonym geblieben. Porträts schöner Mädchen, die Vorläufer des heutigen Pin-up-Girls, berühmter Schauspielerinnen und Boxer, Modelbilder der Zeit, alle haben sie heute den Reiz des Fremdartigen, bisweilen des Grotesken, und manchmal zeigen sie eine unbeabsichtigte surrealistische Note. Beim Durchwandern dieser Schau hat man das Gefühl, daß die heutige Photographie im Grunde nichts Wesentliches hinzugelehrt hat, daß alles schon einmal dagewesen ist, und daß man damals mit primitiveren Mitteln oft reizvollere Wirkungen zu erzielen wußte.

In the archives of the Library of Congress, Washington, millions of photographs, deposited as copyright proofs for legal reasons, are stored and though this "patenting" of a photographer's work requires much organisation, the cost of two dollars for every picture deposited today ensures a high quality of entry. A short time ago this collection was re-discovered and an unexpected treasure trove of photographs of historical and social significance came to light. After thirty years copyrights have lapsed and the Museum of Modern Art is exhibiting 125 of the best



Photo Sigmund Krausz, Chicago, 1891



Photo Erwin F. Smith, Texas, ca. 1908-10

examples, fascinating its visitors both with their graphic and artistic qualities. The pictures range from the eighties to the first decade of this century. There are town, street, and harbour scenes giving us vivid glimpses of the "good old days" and, in particular, a series "Street Types of Chicago" made by the Kraus Studio in 1891 by the daylight from the studio windows, which is excellent in technique and charming in execution.

Today's leading American photographers, like Rawlings, Penn and Avedon, prefer the softer modelling effect of natural light and Irving Penn expressly employs the careful composing methods in use in the photographic salons of the nineties. His fine series of studies of workers' apparel, published recently in "Harper's Bazaar" whose effect is strangely similar to that of the Exhibition pictures, reflects this preference for the old-fashioned ways.

Most of the old photographers whose work is shown have long since passed into oblivion and many of the pictures bear only a copyright number. The portraits of lovely women—predecessors of "pin-up girls"—famous actresses, boxers, as well as the contemporary fashion photographs possess, today, all the charm of the unusual, the occasionally grotesque, and the sometimes unintended surrealistic effect.

Wandering through this Exhibition one cannot escape from the feeling that, photographically speaking, everything has been done before, that little has been learnt, and that with more primitive means often far greater results were achieved.

Dans les greniers de la Bibliothèque du Congrès à Washington sont entassées des milliers de photos, déposées là comme documents de « copyright » et dûment enregistrées, pour garantir les droits d'auteur. Ce procédé entraînant du travail et des frais considérables — le droit d'auteur s'élève actuellement à 2 dollars par photo — on n'y déposait que des photos d'une certaine importance.

Un contrôle récent de cette collection révéla un nombre surprenant, une véritable mine, d'images remarquables, soit pour l'évolution de la photographie, soit pour des événements historiques des États-Unis ou des portraits de personnalités marquantes.

Comme les droits d'auteur cessent après 30 ans, ces photos sont devenues disponibles, et le Museum of Modern Art en a tiré une exposition de 125 des meilleurs exemples, datant de 1880 jusqu'au-delà de 1910, et qui

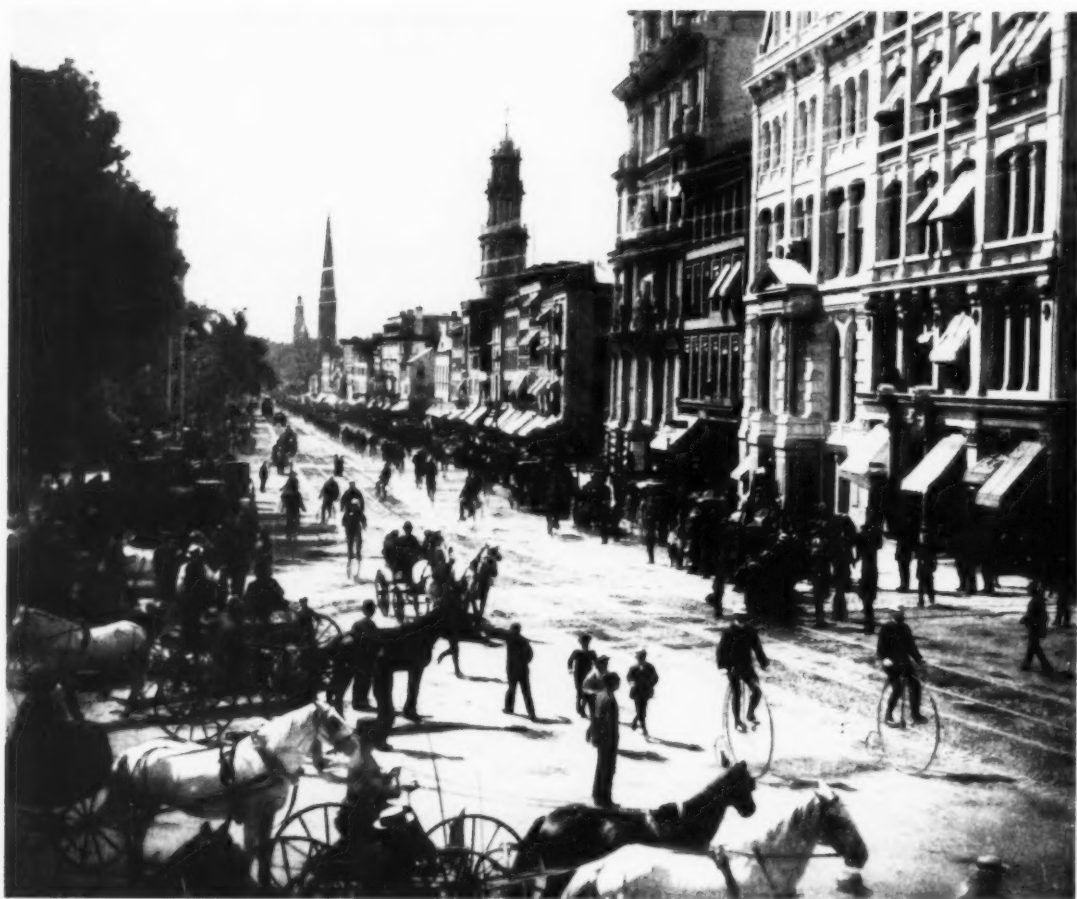


Photo Frank J. Hale, Connecticut, 1895.



Photo Courtesy Library of Congress, New York, 1899.

fascinent les visiteurs, aussi bien par le sujet que par leur valeur artistique. D'anciennes vues de villes, de rues et de ports vous transportent avec une réalité saisissante au « bon vieux temps ». Aux fameuses séries graphiques des professions et artisans succède une série de vues, « types de rues à Chicago », provenant du studio Krausz de Chicago, distinguées par une technique excellente et par le charme de la lumière naturelle de l'atelier. Plusieurs des meilleurs photographes américains actuels, tels que Rawlings, Irving Penn et Avedon, préfèrent de nouveau le modèle délicat, obtenu par la lumière naturelle, aux effets forcés de l'éclairage artificiel. Penn en particulier revient consciemment aux méthodes savantes de composition en usage dans les ateliers des années après 1890. Lorsque, récemment, Harper's Bazaar publia sa grande série de costumes professionnels masculins, elle parut comme une réédition de ces anciennes séries artisanales.

Les photographes anciens, révélés par cette exposition, sont en général restés anonymes, leurs œuvres ne portant que le numéro du « copyright ». Des portraits de belles filles, ancêtres des « pin-up girls » d'aujourd'hui, de célèbres boxeurs ou actrices, possèdent un charme étrange, parfois grotesque, ou même une note surréaliste involontaire.

En parcourant cette exposition, l'impression qui domine, c'est qu'en somme la photographie de nos jours n'a rien appris de nouveau et d'essentiel, et qu'au temps jadis on obtenait fréquemment, avec des moyens beaucoup plus primitifs, des effets d'un charme plus prenant.



Photo C. C. Langill, New York, Fifth Avenue, 1900



Photo Laroche, Seattle, Wash., 1903



Photo Curtis Bell, 1902



Photo Frances Benjamin Johnston, Wash. D. C., 1899





Photo Courtesy: Library of Congress, 1889

Im Nederlandse Fotografen Kunstkring — 1902 gegründet, 1949 wesentlich umorganisiert und zu neuem Leben erweckt — haben sich Photographen von sehr unterschiedlicher Prägung und Auffassung zusammengeschlossen in dem Bestreben, gemeinsam die schöpferische Photographie zu fördern und die niederländische Öffentlichkeit auf die Bedeutung und Möglichkeiten dieses Gebietes, dem sie — im allgemeinen — noch nicht das gewünschte Interesse und Verständnis wie die anderer Länder entgegenbringt, hinzuweisen.

Der NFK. vertritt keine bestimmte Richtung, da es seinen Mitgliedern mehr auf *persönliche* Arbeiten als auf bloße Manier, Effekt oder Tendenzen ankommt.

So steht denn neben dem realistisch-romantisch oder ganz auf abstrakt Eingestellten der nüchtern-sachliche «Techniker» und der Anhänger des reinen Handwerk-Standpunktes.

Entscheidend ist das — aus der jeweiligen individuellen Auffassung bzw. Aufgabe sich ergebende — in seiner Art auf *überzeugende* (technisch ein-

Photo L. van Oudgaarden. Rotterdam



wandfreie) Weise gebrachte Resultat, ganz gleich, ob es sich dabei um formal-technische Photos oder um sog. Aufnahmen mit Inhalt handelt. Von den z. Zt. 34 Mitgliedern des NFK., der auch Amateuren offen steht, sind 23 vorläufige oder Aspirant-Mitglieder. Die 11 anderen erlangten – auf Grund ihrer zweiten, erweiterten Prüf-Einsendung (25 Werkstücke, minimum 30–40) – die Kernmitgliedschaft, wodurch sie berechtigt sind, den Namen NFK. zu führen.

Die Tätigkeit des NFK. ist – seit seiner Neubildung – eine recht rege. Der gegenseitige Meinungsaustausch unter den Mitgliedern und eine jährliche Wettstreit-Aufgabe zeitigten gute Erfolge. – Nach außen wurde durch zwei Eigen-Ausstellungen in Breda und Groningen und Teilnahme in Eindhoven 1950 gewirkt. Im Ausland war der NFK. auf der «Photokina» 1951 und in Saarbrücken («Subjektive Photographie») vertreten. Für sein Jubiläumsjahr plant der NFK. im Haager Gemeente Museum eine nationale «Foto-Schau 1952», die einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der niederländischen Photographie geben soll.

ÜBER DIE BILDAUTOREN

J. Den Boestert, Den Haag NFK.

Der erste, einzige Amateur, dem es gelang, Kernmitglied zu werden. Allgemein kunstinteressiert. Vorsitzender des «Haager Fotografen Kreises». Von Beruf Werbeleiter der «Esso-Nederland».

Gerrit Burg, Rotterdam.

Nach Kursen an der Rotterdamer Akademie wendet er sich der Architektur- und Industrie-Photographie zu.

Martien Coppens, Eindhoven.

Ausbildung an der Bayerischen Staatslehranstalt für Lichtbildwesen, München. Organisator der bedeutenden Ausstellung «Das neue Gesicht der Photographie» im städtischen van Abbe-Museum zu Eindhoven (1950). Beabsichtigt für das Frühjahr 1952 eine neue Ausstellung internationalen Charakters in Eindhoven.

Bernard van Gils, Breda NFK.

1938/39 Kursus Bayr. Staatslehranstalt, München. 1941 eigenes Atelier. Betreibt vornehmlich Industrie-Photographie. Derzeitiger Sekretär des NFK.

F. L. Lemaire, Amsterdam.

Als 15-jähriger geht er zum «Visie-Film», wo er als Kameramann ausgebildet werden wollte. Der Krieg unterbricht Ausbildung und Studium. Hauptsächliche Eigen-Tätigkeit: Bühnenfotos und Reportagen.

Victor Meeussen, Den Haag NFK.

Beginnt mit Studium der Kunstgeschichte, dann wendet er sich der Photographie zu und arbeitet unter anderem bei Hanns Tschira, später 2 Jahre lang Assistent bei Dr. Wolff & Tritschler. Ist seit 1947 fast ausschließlich für ein großes Industrie-Unternehmen tätig (Reportage und Fabrikphotographie).

L. van Oudgaarden, Rotterdam NFK.

Erhält in Abendkursen auf der Akademie in Rotterdam eine Ausbildung als Maler. Durch die Erneuerung des NFK. (von dem er bereits 20 Jahre lang Mitglied war) macht er eine überraschende Verjüngung durch. Betreibt seither Industrie- und Architektur-Photographie.

Jan Schiet, Amsterdam NFK.

Mit 10 Jahren die ersten selbst angearbeiteten Photos. Eigenstudium, anschließend Praxis auf dem Gebiet der Fabrikphotographie. Plane für weitere Ausbildung im Ausland werden durch Kriegsausbruch zunichte gemacht. Vielseitig in seinen Arbeiten, seine Vorliebe liegt jedoch bei der technischen und industriellen Photographie.

M. Woldringh, Den Haag NFK.

2 Jahre Bayr. Staatslehranstalt, München. Seit 1939 eigenes Atelier für Porträt- und Reklamephotographie. Verfügt über eine ungewöhnlich feine Empfindungs- und Auffassungsgabe. Experimentiert viel, auch auf Farbgebiet; bestechende Technik. War 3 Jahre lang Sekretär des NFK. und einer seiner Erneuerer.

Franz L. Fink, Den Haag.

Beschäftigt sich schon früher eingehend mit Musik. Folgt neben diesem Studium festen Kursen für Reklame und Photographie an der Haager Akademie für bildende Künste. Seine in der «Camera» gebrachte Aufnahme ist im doppelten Sinne eine Erstveröffentlichung.

Steeff Zoetmulder, Rotterdam NFK.

Erwirbt Abschlusßdiplom der Akademie für bildende Künste und technische Wissenschaften zu Rotterdam. Autodidaktische Photoausbildung: 1937 eigenes Atelier. Brillanter Techniker, der «saubere Photographie ohne Retouche» anstrebt. Besitzt ein ausgesprochenes Formgefühl und zeigt großes Interesse für spezielle photographische Verfahren wie z. B. Solarisation, Relief und Photomontage.

Photo Steeff Zoetmulder, Rotterdam-Oost





Photo Marten Opperen: Endhoven

In the "Nederlandse Fotografen Kunstkring", founded in 1902, effectively reorganised in 1949 and dedicated to new ideals, photographers of widely differing views and character have amalgamated in an endeavour to further the cause of creative photography and to demonstrate the importance and the possibilities in this field to the Dutch people – a public which, in general, does not as yet possess the keen interest and comprehension which other countries bring to this subject.

The "N.F.K." represents no particular trends, its associates favouring more the *personal* aspect of photographic work than mere style, effect, or propensity.

Side by side, in this way, the realistic-romantic, or completely abstract attitudes work together with the soberly-objective "technician" and the adherent to the truly craftsman's view-point.

A decisive factor is that from the actual, individual, conception, as, for example, an exercise, so produced in this manner, convincing, as well as technically faultless, results are achieved. It matters little whether it is a question of formal, technical, photographs or of the so-called pictures with contents.

Of the present 31 members of the "N.F.K." (also open to amateurs) 23 are aspirants, or probationary associates. The 11 others, by reason of



Photo Victor Morisson, Den Haag

their second, larger, proof contributions, have attained the highest membership status for which they are entitled to use the appellation "N.F.K."

The action of the "N.F.K." since its reorganisation has been that of brisk activity. A common sharing of ideas by its members and a set competition every year has been successful. Outside activities included two of its own exhibitions in Breda and Groningen as well as participation in the Eindhoven 1950 Exposition. Abroad, the "N.F.K." was represented at the "Photokina 51" and in Saarbrücken ("Subjective Photography"). For its jubilee year the "N.F.K." is planning a national "Photo Show" 1952 to be held in the Hague Gemeente Museum, which will give a survey of the contemporary level of photography in the Netherlands.

J. Den Boestert, The Hague N.F.K.

The first mere amateur who managed to attain the highest membership status. Generally interested in art. President of the "Hague Photographers' Circle". His profession: advertising manager of "ESSO" Netherlands.

Gerrit Burg, Rotterdam

After courses at the Rotterdam Academy, has devoted himself to architectural and industrial photography.

Marten Coppens, Eindhoven

Instruction at the Bavarian State Educational Institution for Photographic Training, Munich. Organiser of the important exhibition "The New Aspect of Photography" in the van Abbe Museum of Eindhoven (1950). Occupied with a new exhibition of international character in Eindhoven for the spring of 1952.

Bernard van Gils, Breda N.F.K.

Took the 1938-39 course of the Bavarian State Educational Institution, Munich. Own studio, 1941. Pursues principally industrial photography. Present secretary of the N.F.K.

F. L. Lemaire, Amsterdam

At 15 years of age with Visé Elias with whom he wished to train as cameraman. Studies and training interrupted by the war. Mostly freelance: stage photographs and reporting work.

Victor Meussen, the Hague N.F.K.

Began by studying history of art, then, turning to photography, worked, among others, with Hans Tschirta and later, two years as assistant to Drs. Wölff and Tritschler. Since 1947 working almost exclusively for a large industrial concern (reporting and factory photography).

L. van Oudgaarden, Rotterdam N.F.K.

Is receiving from evening classes in the Academy of Rotterdam a training as painter. The reorganisation of the N.F.K. of which he has been a member for twenty years has caused him to undergo a surprising rejuvenation. In the meantime pursues industrial and architectural photography.

Jan Schiet, Amsterdam N.F.K.

At ten years was taking and processing his own photographs. Self-taught, following with practice in the field of factory photography. Plans for further training abroad rendered null by outbreak of war. Many-sided in his work, his preference lies, however, for technical and industrial photography.

M. Woldringh, The Hague N.F.K.

For two years at the Bavarian State Educational Institution, Munich. From 1939 has his own studio for portrait and advertising photography. Is master of an unusually fine perception and intellectual grasp. Experiments a good deal, also in colour photography. Splendid technique. For three years secretary of the N.F.K. and one of its reorganisers.

Frans L. Vink, The Hague

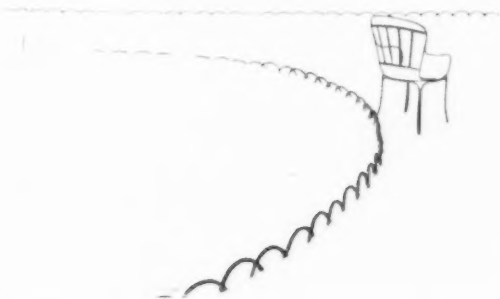
Busied himself already early solely with music. Regular courses for advertising and photography at the Hague Academy for Fine Arts. His contribution in "Caamer" is in a double sense his first publication.

Stef Zoutmulder, Rotterdam N.F.K.

Gained graduation diploma of the Academy for Fine Arts and Technical Science at Rotterdam. Auto-didactic photographic training: own studio in 1937. Brilliant technician, aspiring to "clean photography without retouching". Has a pronounced feeling for form and takes a great interest in special photographic processes such as solarisation, relief work and photo-montage.

Photo F. L. Lemaire, Amsterdam





- ◀ J. Den Biester, Nouburg (Amstert)
- ◀ M. Woldringh, Den Haag (Winter in Paris)
- ◀ Bernard van Gils, Breda
- ◀ Gerrit Burg, Rotterdam

Le « Nederlandse Fotografen Kunstkring », fondé en 1902, et dont l'activité subit une véritable renaissance à la suite de la réorganisation de 1949, constitue un groupement de photographes de genres et conceptions fort variés. Ils se sont réunis pour chercher à développer, en commun, la photographie créatrice et attirer l'attention du public néerlandais sur l'importance et les possibilités de cet art auquel il ne témoigne pas, en général, tout l'intérêt et la compréhension qu'on trouve dans d'autres pays.

Le N.F.K. ne représente pas une école spéciale et ses membres attachent plus d'importance à la valeur individuelle de leurs travaux qu'à la simple recherche d'effets, de styles ou de tendances particulières.

Aussi rencontrons-nous parmi ses membres, à côté du réaliste-romantique ou de l'amateur partisan de l'abstrait, le « technicien » sobre et objectif et le représentant du point de vue purement professionnel.

L'essentiel est à côté d'une excellente exécution technique l'impres-sion persuasive du résultat obtenu par la mise en valeur des conceptions individuelles du photographe et la réalisation du but recherché, ceci aussi bien en ce qui concerne les photos de nature technique que celles de caractère plus abstrait.

Le N.F.K., ouvert aussi aux amateurs, compte aujourd'hui 34 membres dont 23 admis à titre de membres provisoires. Les 11 autres ont obtenu la qualité de membres définitifs à la suite de leur seconde présentation de photos à l'examen (envoi plus important que le premier et comprenant 25 œuvres de minimum 30 x 40 cm.) et sont autorisés à user de la qualification N.F.K.

Depuis sa réorganisation, l'activité du N.F.K. est assez intense. Les échanges de vues entre membres touchant leurs expériences réciproques, ainsi qu'un concours annuel ont donné de bons résultats. À l'extérieur, l'activité du N.F.K. a trouvé son expression dans l'organisation de deux expositions, à Breda et à Groningen et dans sa participation à l'exposition de Eindhoven en 1950. À l'étranger, le N.F.K. a été représenté à la Photokina en 1951 et à Sarrebruck (photographie subjective).

À l'occasion du jubilé de sa fondation, le N.F.K. a l'intention d'organiser cette année au « Gemeente Museum » à La Haye une exposition nationale « Foto-Schau 52 » qui donnera un aperçu de l'état actuel de l'art photographique aux Pays-Bas.

J. Den Biester, La Haye N.F.K.

Le premier et unique amateur ayant réussi à devenir membre définitif. S'intéresse à l'art en général. Président du « Haager Fotografen Kreis ». Profession : Chef de la propagande de « ESSO-Nederland ».

Gerrit Burg, Rotterdam

Après avoir suivi des cours à l'Académie de Rotterdam, s'est voué à l'architecture et à la photographie industrielle.

Martien Coppens, Eindhoven

Formation professionnelle à l'Académie « Bayerische Staatslehranstalt für Lichtbildwesen » à Munich. Organisateur de l'importante exposition « Le nouveau visage de la photographie » au musée van Abbe à Eindhoven (1950). A l'intention d'organiser, au printemps 1952, une nouvelle exposition à caractère international à Eindhoven.



Photo Felix Vink, Den Haag.

Bernard van Gils, Breda N.F.K.

1932-39, Cours à l'Académie. Breda, Staats-lehranstalt. À Munich, 1941, ouvre son propre atelier. S'occupe principalement de photographie industrielle. Actuellement secrétaire du N.F.K.

F. A. Lemaire, Amsterdam

À l'âge de 15 ans, entre au "Eisac-Film" où il devait être formé comme Kameramann. La guerre interrompt études et apprentissage. Exerce surtout une activité indépendante. Photos de scènes et reportages.

Echa Meussen, La Haye N.F.K.

A débuté par l'étude de l'histoire de l'art. Se vicia ensuite à la photographie et travailla entre autres chez Hans Tschira. Plus tard, il travailla deux ans comme assistant chez Dr. Wollf & Fritschler. Depuis 1947, occupe presque exclusivement par une grosse entreprise industrielle. Reportages et photos de fabriques.

E. van Oudgarden, Rotterdam N.F.K.

Reçoit une formation de peintre aux cours du soir de l'Académie de Rotterdam. À la suite de la réorganisation du N.F.K. (dont il était membre depuis 29 ans), passe par un rajournement surprenant de son art. S'occupe depuis lors de photographie pour l'architecture et l'industrie.



Photo Eus Schout, Amsterdam.

VOM WETTBEWERB DES WELTAUSSTELLUNGS- PLAKATES

Es wird unsere Leser von der photographischen Fakultät zweifellos interessieren, wie das Plakat der Weltausstellung der Photographie in Luzern 1952 aus der Taufe gehoben wurde. Die Organisatoren waren sich bewußt, daß nur ein erstklassiges grafisches Erzeugnis in der Lage sein konnte, für diesen außerordentlichen Anlaß zu werben. In bezug auf die Internationalität in qualitativer Hinsicht, d. h. hinsichtlich des künstlerischen Niveaus, brauchten sie nicht in die Ferne zu schweifen, vermag doch die schweizerische Plakatkunst mit jeder andern zu konkurrieren. Die Organisatoren einigten sich darauf, einen sogenannten engeren Wettbewerb zu veranstalten und einige Grafiker einzuladen, die sich für diese spezifische Aufgabe am besten eigneten. Aus diesem Grunde fiel die Wahl auf Künstler mit grafisch-konstruktivistischen Tendenzen, bei denen man zum vornehmen wollte, daß sie einen neuzeitlichen lapidaren Stil pflegten, wie er dem Thema einer internationalen Photoausstellung entspricht. Die Ausstellungsleitung einigte sich auf folgende 5 eingeladenen Grafiker: Hermann Eidenzon, Basel; E. A. Heimiger, Zürich; Max Huber, Mailand; Hans Neuburg, Zürich; Carlo L. Vivarelli, Zürich. Sämtliche 5 sind Mitglieder des Schweizerischen Werkbundes und des Verbandes Schweizerischer Grafiker (SWB und ASG). Ferner wurden die in Luzern ansässigen Grafiker und Photographen (ohne Anspruch auf eine Entschädigung) zur Teilnahme aufgefordert. Den Eingeladenen ist eine Vergütung von je Fr. 1500. - zugesprochen worden, unabhängig vom ersten Preis, der mit Fr. 1500. - veranschlagt wurde. Die Hauptforderungen der Bedingungen lauteten: „Zweck des Wettbewerbes ist, zu einem originellen Plakat zu gelangen, das in sympathischer und schlagkräftiger Weise für den Besuch der Weltausstellung der Photographie wirbt. Das Plakat soll allgemein verständlich und für das breite Publikum zugängig sein. Die Beziehung des Dargestellten zur Ausstellung soll augenfällig sein und keine unwesentliche gedankliche Arbeit vom Beschauer verlangen. Die Verwendung des Sujets 'Luzern' ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Jan Schiet, Amsterdam N.F.K.

A l'âge de 19 ans, fait lui-même ses premiers essais en photographie. Autodidacte et activité pratique dans le domaine de la photographie industrielle. Projets pour compléter formation à l'étranger réduits à néant par la guerre. Très varié dans son activité, mais accorde sa préférence à la photographie technique et industrielle.

M. Woldringh, La Haye N.F.K.

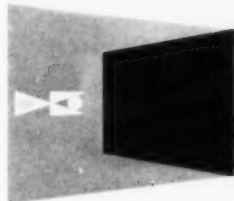
Deux ans à l'Académie Bayer, Staat-Lehranstalt à Munich. Possède depuis 1939 son propre atelier pour portraits et photo-réclames. Nature particulièrement sensible et grande finesse de conception. Fait de nombreux essais, aussi dans le domaine de la couleur. Technique soignée. A été pendant trois ans secrétaire du N.F.K. et l'un de ses rénovateurs.

Frans-L. Vink, La Haye

Deja jeune, s'adonne sérieusement à la musique. A côté de ces études, suit des cours réguliers sur la réclame et la photographie à l'Académie des arts de La Haye. La présente photo dans *Camera* est aussi la première reproduction de ses travaux.

Stef Zoetmulder, Rotterdam N.F.K.

Obtient son diplôme de sortie de l'Académie des beaux-arts et des sciences techniques de Rotterdam. Formation autodidacte à l'art photographique. 1937, ouvre son propre atelier. Technicien brillant à la recherche de la 'photographie parfaite sans retouche'. Possède un sens inné de la mesure et témoigne beaucoup d'intérêt pour des procédés spéciaux tels que la solarisation, relief et montages photographiques.



Weltausstellung der

Photographie

**Luzern / Schweiz
15. Mai — 31. Juli
1952**

Die Verwendung des Ausstellungs-signets in irgend einer Form ist erwünscht, aber ebenfalls nicht Bedingung. Die Farbzahl ist auf 3 beschränkt. Die Beschriftung ist so anzuordnen, daß bei Sprachänderungen jeweils nur ein Druckzylinder abgeändert werden muß. Ueber die Verwendungsweise des Plakates wurde ausgesagt, daß es für den Aushang an Plakatsäulen und Wänden in rund 15 Staaten bestimmt sei, in Bahnhöfen des In- und Auslandes, in Aufenthalts- und Schalterräumen, in Schaufenstern und an Autostraßen zum Aushang komme.

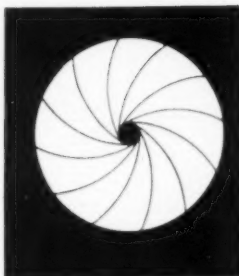
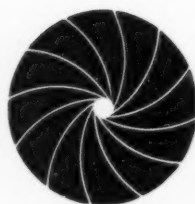
Die am 29. Dezember 1951 in Luzern tagende Jury mit den Herren Dir. Albert Ernst, E. M. Bührer (Geschäftsführer), R. S. Gölner (Delegierter des Grafikerverbandes), W. Gübelin, R. P. Lohse (ebenfalls Delegierter des Grafikerverbandes), O. Pfeifer und Ch. Weiland mit M. A. Wyß als Sekretar, einigte sich nach Feststellung der Richtlinien in bezug auf künstlerische Qualität, Werbewirkung und Erfassung der geistigen Tendenz auf 2 Arbeiten, die je fünf Stimmen auf sich vereinigten, nämlich die Entwürfe von E. A. Heimiger und Hans Neuburg. Ihre Verfasser wurden nun aufgefordert, gegen eine Sonderentschädigung, die am endgültigen Preis in Abzug gebracht werde, ihre Entwürfe auf die gewünschte Original-Plakatgröße zu übertragen, damit die Wirkung beider Projekte ausprobiert werden könne. Die 2. Jürsitzung vom 11. Januar 1952 ergab folgendes Resultat. Neuburgs Entwurf ist folgendermaßen qualifiziert worden: Trotzdem das Plakat grafisch vorzüglich gelöst wurde, scheint es der Jury, daß in der Darstellung die Photographie zu wenig zum Ausdruck kommt. Weiterhin wurde befürchtet, daß mit einer zusätzlichen Schrift in der exzentrischen Kreisform das Plakat an graphischer Einheitlichkeit verliert. Der Sprachwechsel ist zudem bei diesem Plakat wesentlich komplizierter und verlangt größeren Aufwand. Heimigers Entwurf, der schließlich gewählt und ausgeführt wurde, erhielt folgende Beurteilung: Der Entwurf findet grundsätzlich die Zustimmung der Jury. Die Wir-



Entwurf Hermann Fehribach, Basel

Weltausstellung
der Photographie 1952

15. Mai - 31. Juli
Luzern/Schweiz



Entwurf Max Huber, Mailand



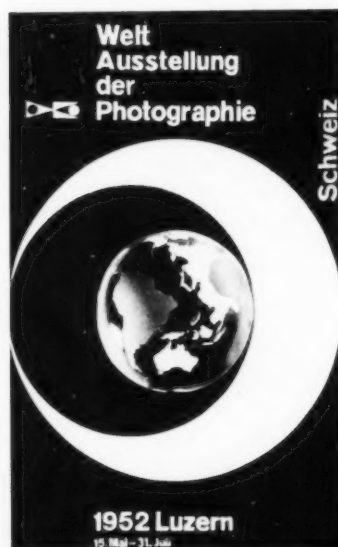
Entwurf C. F. Arcand, Zürich

kung an der Plakatwand ist stark und überzeugend (beide Entwürfe sind im Freien ausprobiert worden), die Elemente kommen klar zum Ausdruck. Das Plakat besitzt eine ausgezeichnete Beziehung zur Photoausstellung sowohl in den graphischen Elementen wie in der Verwendung des Auges als Symbol des Photographierens.

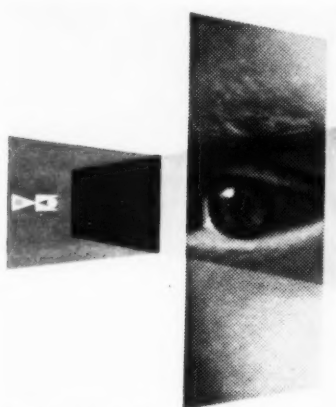
Von den übrigen 20 Arbeiten wurden einige als gut bezeichnet, während ein großer Teil sofort ausschied. Ohne Zweifel ist das nach verschiedenen Gesichtspunkten beste Plakat prämiert worden, es stellt indessen nicht den grossen überzeugenden Wurf dar, der dieser Veranstaltung angemessen wäre. Es ist vielleicht sehr modernistisch, ohne wegweisend oder bahnbrechend in der konzeptionellen wie graphischen Haltung zu sein. Wir überlassen es aber gerne unsern Lesern, die Arbeiten der 5 eingeladenen Graphiker selber zu beurteilen. Auf alle Fälle ist es interessant, Vergleiche anzustellen und die in einem derartigen Problem schlummernden Möglichkeiten zu prüfen. Die klare, geschlossene und große Form war für die Wahl mitbestimmend. Illustrative oder malerische Lösungen scheinen für diesen Zweck ausgeschlossen zu sein. Das Plakat muß den Charakter der Ausstellung und selbst des Veranstaltunglandes tragen. Bedingungen, die mit dem gewählten Plakat erfüllt werden.

Entwurf Hans Neuberg, Zürich, erhielt am 1. Rundgang Stimmgleichheit mit siebenstündigem Prospekt.

EINE INTERESSANTE



..... VERGLEICHSMÖGLICHKEIT



Weltausstellung der Photographie

Luzern / Schweiz
15. Mai — 31. Juli
1952

Preisgekrönt und aus-
geführter Entwurf von
E. A. Heimgar, Zürich.



Blütenaufnahmen

Blossom photographs

Photos de fleurs

DR. TH. RIEMANN

Die Wiesen, Sträucher und Bäume haben sich wieder mit ungezählten Blüten geschmückt. Wer möchte diese herrliche Frühlingszeit nicht im Bilde festhalten? Der Amateur, der sich zum ersten Male an Blütenaufnahmen heranwagt, kann bei seiner Arbeit Enttäuschungen erleben. Wir wollen ihm deshalb einige Winke geben, die zum guten Gelingen der Aufnahmen beitragen werden.

Ein altes Sprichwort sagt: In der Beschränkung zeigt sich der Meister. Man soll nicht eine ganze Plantage von blühenden Kirschbäumen aufnehmen, sondern man tut gut, sich auf einen einzelnen Baum zu beschränken oder nur auf einen einzelnen, dicht mit Blüten besetzten Zweig, der sich prächtig im Sonnenschein vom tiefblauen Himmel abhebt. Ja, Sonnenschein und blauer Himmel sind Vorbedingungen für gute Blütenaufnahmen. Weiße Blüten gegen einen bedeckten, weißen Himmel geben keinen ausreichenden Kontrast. Der blaue Himmel erscheint aber nur dann im Bilde genügend dunkel, wenn man bei der Aufnahme ein helles oder mittleres Gelbfilter verwendet. Strenge Gelbfilter wählte man nicht, denn sie geben einen übertrieben dunklen Himmel.



heiten der zarten Blüten nicht verloren gehen. Bewegungen der Blumen und Blütenzweige durch den Wind gestatten keine langen Belichtungszeiten. $\frac{1}{500}$ Sek. bei mittlerer Blende (5,6 bis 8) mit einem hellen Gelbfilter führt bei einem Film mittlerer Empfindlichkeit (ca. 17 bis 20 Din) zu gut durchbelichteten Negativen. Blütenaufnahmen kann man auch daheim machen. Man stellt einen schönen Strauß Frühjahrsblumen in das geöffnete Fenster oder auf den Balkon und läßt die Sonne durch die zarten Blütenblätter hindurchscheinen. Solche Gegenlichtaufnahmen zeigen prächtige Lichteffekte. Wer ein Stativ besitzt, kann Zeitaufnahmen mit kleiner Blende machen. Man achte darauf, daß der Hintergrund ruhig und, wenn möglich, dunkler als die Blumen selbst ist, damit sich die von der Sonne beschienenen Blüten gut vom Hintergrund abheben.

The meadows, bushes and trees are again covered with countless blossoms. Whoever would not be desirous of capturing this wonderful blossoming time in pictures?

It may happen that the amateur who for the first time ventures to take photographs of blossoms will meet with some disappointments in his work.

This is the reason why we are giving him below some hints which could be helpful to him for getting nice pictures.

An old proverb runs: "Few things, but good." One should not pictorially capture a whole orchard of cherry-trees; it will suffice to photograph a single tree or even an individual branch that is covered with innumerable blossoms, and is set off to advantage in the bright sunshine against the dark blue sky. It is a fact that both sunshine and blue sky are indispensable for ob-



Für weiße, gelbe und blaue Blüten genügt ein orthochromatischer Film. Bei Aufnahmen von roten Blüten verwendet man einen panchromatischen Film, denn der Orthofilm ist bekanntlich für alle roten Farben blind.

Wer seinen Film selbst entwickelt, verwende Feinkorn- und Ausgleichsentwickler, damit die Negative nicht zu hart werden und die Fein-

taking good blossom pictures. White blossoms against a whitish sky that is overcast furnish an insufficient contrast. The blue sky, however, only appears sufficiently dark in the picture if a light or medium yellow filter is used when taking the photograph. Strong yellow filters are inconvenient since they reproduce an exaggerated blue sky.

To photograph white, yellow and blue blossoms an orthochromatic film will do. A panchromatic film is useful to the photography of red flowers since the orthographic film, as is well known, has proved insensitive to red shades.

Whoever develops his films himself should use a fine grain and compensating developer in order to avoid that the negatives become too hard and that the fineness of the tender blossoms are not lost.

Flowers and blossoming branches that are moved in the wind do not permit a long time of exposure. Excellent negatives are obtained with an exposure of $\frac{1}{100}$ sec. at a medium diaphragm (5.6 to 8) under use of a light yellow filter if a film of medium sensitiveness is utilised (ab. 17, 19 DIN).

Blossom pictures can also be made at home. For this purpose one puts a fine bouquet of spring flowers in the open window or on the balcony in the glimmering sunshine. Those counter-light views produce pretty light effects. Whoever has a tripod may provide a time exposure with small diaphragm. Care should be taken that the background remains unmoved and is dark-coloured so that the flowers standing in the sunlight are well set off against the background.

un ciel couvert, pale, ne donnent pas le vrai contraste. Cependant, le ciel bleu ne paraît suffisamment foncé sur la photographie que si l'on emploie un filtre jaune clair ou moyen pour la prise de vues.

Ce n'est pas très indiqué d'utiliser des filtres rigoureusement jaunes, car ils reproduisent un ciel foncé exagéré.

On utilisera de préférence un film orthochromatique pour les fleurs blanches, blanches et jaunes tandis que pour les fleurs rouges un film panchromatique est tout indiqué, car le film orthochromatique, comme on sait, est insensible aux teintes rouges.

Quiconque développe lui-même un film aura recours à un révélateur-compensateur grain-fin afin que les négatifs ne soient pas trop vigoureux et que les finesses des tendres fleurs ne se perdent pas.

Les mouvements des fleurs et des branches fleuries dus au vent ne permettent pas un long temps de pose. L'exposition à $\frac{1}{100}$ de seconde avec diaphragme moyen (5.6 à 8) et avec un filtre jaune clair donne de bons négatifs lorsqu'on utilise un film de sensibilité moyenne (env. 17, 19 DIN).

On peut également photographier des fleurs chez soi. A cette fin, on posera un joli bouquet de fleurs printanières sur le rebord d'une fenêtre ouverte ou sur le balcon, à la lueur d'un soleil resplendissant. De telles prises de vues à contre-jour produisent de magnifiques effets de lumière. Quiconque possède un trépied peut faire des poses à petit diaphragme. Il faut prendre garde à ce que l'arrière-plan soit tranquille et, si possible, plus sombre que les fleurs elles-mêmes, afin que les fleurs relataies par le soleil ressortent bien de l'arrière-plan.

Les prairies, les buissons et les arbres se sont de nouveau parés d'innombrables fleurs. Qui donc ne voudrait fixer cette splendeur printanière par l'image?

L'amateur qui se hasarde pour la première fois à photographier des fleurs, peut parfois être déçu de son travail. C'est pourquoi nous nous plaçons à lui donner ici quelques directives propres à lui assurer de bonnes photos.

Un vieux proverbe dit: « Peu de choses, mais bonnes. » Nous déconseillons de photographier tout un verger de cerisiers en fleurs, mais l'on fera bien de se limiter à un seul arbre, voire même à une seule branche chargée de fleurs, bien ensoleillée et plongée dans un ciel serein. Un grand soleil et un ciel élément sont les facteurs indispensables à la réussite d'une belle photographie de fleurs. Des fleurs blanches sous



Gravité. Photo: Rappin-Martin. Japon

PHOTO NEWS

Photography Annual

New York, den 14. März 1952.

Lieber Mitarbeiter!

Da die Ausgabe 1953 unseres *Photography Annual* nahe bevorsteht, möchten wir die Gelegenheit benützen, Sie einzuladen, uns eine charakteristische Auswahl Ihrer Photographien zur Prüfung vorzulegen.

Die große Spannweite unseres *Annual*, der alle Gesichtspunkte der Photographie umfaßt, gestattet uns, auf jede Beschränkung des Gegenstandes und der Anzahl der einzuschickenden Abzüge zu verzichten. Wir interessieren uns ebenso sehr für Farbenphotos wie für schwarz-weiße Bilder, für Einzelbilder wie für Serien oder erzählende Bildberichte.

Selbstverständlich werden alle angenommenen Photos bezahlt, und Farbendiaspositive werden nach Gebrauch sofort zurückgesandt. Ihre Arbeiten können auch zur Verwendung in unserem Monatsmagazin *Photography* berücksichtigt werden. Da wir in unserem Magazin eine ausgebreitete Berücksichtigung von Werken ausländischer Photographen planen, mögen Sie uns bitte jederzeit ungezwungen Photomaterial unterbreiten. Es soll gewissenhaft Beachtung finden, und, falls es nicht verwendet wird, rasch zurückgesandt werden.

Infolge der beschränkten Zeit waren wir sehr dankbar, möglichst bald, und nicht später als auf den 21. April, im Besitze Ihrer Zusendungen für unser *Photography Annual* zu sein. Sollten Sie einen Vertreter in New York haben, so würden wir gerne durch seine Vermittlung mit Ihnen zusammenarbeiten.

Wir danken Ihnen im voraus herzlich für Ihr Interesse und Ihre geschätzte Mitarbeit und verbleiben hochachtungsvoll

Ihr ergebener
sig. Bruce Downes
Photography Annual, Executive Editor,
366, Madison Ave., New York 17, N.Y.,
U.S.A.

Dear Contributor,

March 14, 1952

Photography Annual, 1953 Edition, will soon go into production, and we would like to take this opportunity to invite you to submit a representative selection of your photographs for consideration.

Because of the broad scope of the "Annual", which includes all phases of photography, there are no restrictions as to subject matter or the number of prints that can be submitted. We are interested in both color and black-and-white, and in single photos as well as sequence or picture stories.

Of course, all pictures used will be paid for upon acceptance, and color transparencies will be returned promptly after having served our needs. Your work will also be considered for use in our monthly magazine *Photography*. Since we are planning a more extensive use

of work by foreign photographers in the magazine, please feel free to submit material at any time. It will be given careful consideration and if not used will be returned promptly. Because of time limitations we would appreciate receiving the material as soon as possible and not later than April 21.

If you have a New York representative we shall be happy to work through him.

Thanking you in advance for your interest and cooperation, I am
sincerely yours
Bruce Downes
"Photography Annual", Executive Editor.

New York, le 14 mars 1952

Cher collaborateur,

Comme la date, où notre prochain annuaire photographique *Photography Annual 1953* sera publiée, approche, nous aimerions profiter de cette occasion pour vous inviter à soumettre à notre examen un choix représentatif de vos photos.

Au que l'annuaire embrasse largement tous les aspects de la photographie, nous ne faisons pas de restrictions quant au sujet et au nombre des épreuves pouvant être présentées. Nous nous intéressons aussi bien aux photos en couleur qu'à celles en blanc et noir, aux photos isolées aussi bien qu'à des séries ou des recits illustrés.

Il va sans dire que toutes les photos acceptées seront payées et que les diapositifs en couleur seront renvoyés promptement après utilisation. Vos ouvrages seront aussi pris en considération pour notre revue mensuelle, *Photography*. Comme nous projetons de faire à l'avenir dans notre revue une place plus généreuse aux œuvres de photographes étrangers, nous vous prions de nous soumettre à votre aise des épreuves à n'importe quelle date. Nous les prendrons soigneusement en considération et les renverrons sans délai, au cas où nous n'en ferions pas emploi.

Au le temps limité, nous serions heureux de recevoir vos envois pour le *Photography Annual* le plus tôt possible, et pas plus tard que le 21 avril.

Si vous aviez un représentant à New-York, nous serions heureux de collaborer avec vous par son intermédiaire.

Vous remerciant d'avance de l'intérêt que vous nous témoignerez, nous restons, cher collaborateur, votre dévoué
sig. Bruce Downes
"Photography Annual", Executive Editor.

England und seine Verkaufssteuer. Seit dem Ende des Krieges hat das englische Volk gegen die sog. Purchase Tax, tatsächlich eine Art Luxussteuer, angekämpft. Und dieser Kampf geht weiter. Die neue Regierung hat bis jetzt noch nicht dazu Stellung genommen, aber Beamte haben in Reden darauf hingewiesen, daß es ziemlich schwierig sein würde, die Steuer abzuschaffen. Man darf daher kaum annehmen, daß die Steuer auf Photo-Artikel (auf jeder Kamera liegen 66 2/3 % purchase tax) aufgehoben werden wird, nachdem die Steuerbehörden ihren neuesten Bericht veröffentlicht haben. Die Purchase Tax hat im vergangenen Jahre Ende April £ 302 500 000 eingebracht, die zu den Lebensunkosten des englischen Volkes hinzugerechnet werden müssen. Es ist das höchste Steuereinkommen in der Geschichte dieser geschmachten Steuer, und die Regierung wird es sich kaum erlauben können, auf eine solche erhebliche Einnahme zu verzichten. Trotzdem hat die Nationale Vereinigung der Fabrikanten nochmals die Abschaffung der Steuer zum frühestmöglichen Augenblick verlangt und fügt ihrer Petition hinzu: Wenn die Steuer indessen, aus Gründen des Steuereinkommens der Regierung, nicht auf einmal abgeschafft werden kann, dann sollte sie für den Anfang wenigstens auf einen einheitlichen Steuersatz beschränkt werden, und zwar auf den niedrigsten Satz. Der Steuerausfall müßte dann durch Sparsamkeit in den öffentlichen Ausgaben wettgemacht werden, zu der die Regierung verpflichtet ist."

F.W.F.

England and the Purchase Tax. Since the end of the war the purchase tax has been attacked by the people, especially so during the last elections in England. This fight is still continuing. The new Government has as yet taken no official position on the matter, but officials have hinted in several speeches, that it would be rather difficult to abolish the tax at all. It can hardly be assumed that the tax on photo articles (66 2/3 % on each camera) will be lifted, after the Commissioners of Customs and Excise have issued their last report. The purchase tax in the last year ended in April was £ 302 500 000, that is, this amount was added to Britain's living costs. It is the biggest revenue in the history of the tax and the Government can hardly afford to abolish so profitable a tax. But the National Union of Manufacturers has again called for "the abolition of the tax at the earliest possible date". The union adds: "If, however, for revenue reasons it cannot be abolished at one stroke, then as a beginning it should be restricted to one rate of tax and that at the lowest rate. The fall in revenue should be compensated by economy in public expenditure to which the Government is committed."

F.W.F.

Photokurs für Anspruchsvolle

Dieser Photokurs ist für jene Liebhaber der Photographie geschrieben, die an die Bildmäßigkeit ihrer Photos erhöhte Ansprüche stellen. Text und Zeichnungen machen auf alles aufmerksam, was der erfahrene Lichtbildner bei Außenaufnahmen beachtet, und viele Hinweise auf dankbare Motive werden gegeben und erläutert. Das Buchlein zeigt, daß der Weg zum schönen Lichtbild gar keine besonderen Geheimnisse birgt, und es zeigt, auf wie einfache Weise man zum Erfolg gelangt.

Walter Neffen Verlag, Baiersbach am Simsee (Oberbayern).



Francesco Giovannini, Italien: Diplom - Camera-Wettbewerb 1950 - Diploma "Camera" Competition 1950 - Diplôme du concours de Camera 1950.

Ein deutscher Kamerafreund berichtet

Liebe Camera-Leute!

Beim Bildausschnitt kommt es mir nie auf die Sensation, immer aber auf die Komposition an. (Sollte die Komposition einmal durch ihre Originalität zur Sensation werden, desto besser; aber das Gesuchte ist nie eigentlich so recht das Gefundene.) Mein Spielzeug (Werkzeug?) ist eine (gleichfalls ältere) Contax 1:2, f = 5 cm. Sie bietet mir alles und noch mehr – wenn ich nämlich ihre Möglichkeiten nicht schnöde außer acht lasse, was auch vorkommt. Je ausgeklügelter der Mechanismus, desto mehr Fehlerquellen für den, der nicht täglich mit ihm umzugehen hat; die Anfänger sollten sich dies merken. Übrigens möchte ich das Zusatzobjektiv mit der kürzeren Brennweite von

3,5 cm und dem weiteren Bildwinkel nicht mehr missen: Weder als Photograph von neuen Bauwerken, die mir, einem ausübenden Architekten, Anlaß zu besonderer Aufmerksamkeit geben, noch als Freund herrlicher Landschaftsbilder; von denen beiden ist ja in der Schweiz mehr als genug vorhanden. Zudem hat das Weitwinkelobjektiv den Vorteil, schon bei Blende 5,6 eine Schärfentiefe herzugeben, mit der man in fast allen Fällen auskommt. Im Hochgebirge zu photographieren, fällt dem Tiefländer nicht leicht. Immer wieder schleichen sich unerklärliche Unschärfen ein oder aber die Gegensätze von Licht und Schatten sind mit den Kenntnissen und den Mitteln des Ferienphotographen nicht überbrückbar. Natürlich mache ich meine Vergrößerungen bis zu 30 : 40 cm selber. Wer sollte ihnen wohl auch die Zeit und die Sorgfalt opfern, deren sie nur mir allein wert erscheinen können? Nichts Er-

hösauneres zudem als einer Dunkelkammer stille Heimlichkeit, von der Gebrauch zu machen ich nur jedem angestregten Zeitgenossen empfehlen kann. Gewiß, es gehört viel Geduld zur Kleinbildphotographie, und um das Positive im Positivprozeß hatte ich lange zu ringen. Meine Wissenschaft von ihm stammt weniger aus Büchern als aus vielen Spalten von Photozeitschriften, deren Inhalt ich nicht nur überlesen, sondern auch beherzigt habe. Belichte reichlich, entwickle kurz – habe ich für mich abgewandelt in: Belichte reichlich, entwickle dünn, d. h. ich verdünne den Feinkornentwickler statt mit den vorgeschriebenen 600 mit 1000 cm und lasse es dann bei den Entwicklungszeiten des Herstellerzettels. Auch das Zweischalensystem bei der Papierentwicklung (d. h. härteren und weichen Entwickler in gefühlsmäßig bestimmtem Wechsel zu verwenden) habe ich mir zu eigen gemacht. Auf diese

Art lassen sich das Hervorkriechen des Bildes und seine Grautönung auf beste steuern. Meine Bekenntnisse zu dem immer wieder erstaunlichen Vorgang der Lichtbildnerie bedeuten: nie sollen Amateurphotographen verzweifeln, sondern sich für einen unaufhörlichen Selbstunterricht entscheiden, ohne den auch nur ein bescheidener Erfolg in der Kleinbildphotographie nicht denkbar ist!

Ihr Hans Zimmermann, Stuttgart.

Otto Perutz GmbH., München

bringt einen neuen 16-mm-Negativ-Film *Perkine 16* in den Handel, der eine besonders feinkörnige Emulsion besitzt. Die Empfindlichkeit des *Perkine 16* beträgt 17/10 Din. Er ist vor allem für die Herstellung von 16-mm-Kulturfilmen geschaffen, ferner für das Fernsehwesen und für Forschungsarbeiten. Dank seiner außerordentlichen Feinkörnigkeit ist er auch für die Dokumentation sehr geeignet.

Dr. Rodehüser, Feinmechanisch-optischer Gerätebau, Bergkamen Westf.

bringt in diesem Jahr eine beachtliche Weiterentwicklung aller seiner Fabrikate des Kamerabaus und der Mikrofilm-Dokumentation. Die *Panta-Kamera* 6-6 und 4-6 $\frac{1}{2}$ cm ist die großformatige *Tubus-Kamera*. Das ausziehbar Tubussystem ist federnd kugellagert. Erstklassige Markenobjektive in Präzisions-Zentralverschlüssen werden dieser Formvollendeten und doch stabilen Kamera viele neue Freunde zuführen.

Das *Microprint*-Aufnahmegerät für Dokumenten-Aufnahmen auf perforierten 35-mm-Film ist mit Spezial-Objektiven ausgerüstet, die bis zu einer 23fachen Verkleinerung gestochen scharfe Negative liefern. Die praktische Buchdruckvorrichtung ermöglicht 100 Aufnahmen pro Stunde. Ergänzt wird das Aufnahme-Gerät durch das *Microist*-Lesegerät. Seine vielseitige Verwendungsmöglichkeiten machen es zu einem wirklichen Universalgerät. Sein geringes Gewicht (mit Tragkoffer 7,3 kg) gestattet auch die Mitnahme auf Reisen. Die Kippstativ-Konstruktion ermöglicht eine Tisch-, Wand-, Boden- und Deckenprojektion.

Optische Werke G. Rodenstock, München

beabsichtigen nicht, die im vergangenen Jahr entwickelten Neuheiten auf den Markt zu bringen, da sie bis zur Grenze ihrer Liefermöglichkeit mit Aufträgen belegt sind. Zu den besten bekannten Erzeugnissen der Fa. Rodenstock zählen die Objektive der *Heligon*-Serie für Kleinbild und Schmalbild, inzwischen noch durch die *Heligone* von 90 und 127 mm (für Format 6-9 und 9-12 cm) erweitert.

Die für Reproduktions-Kameras bestimmten *Apo-Renare* 1:9, bisher in Brennweiten 300, 360 und 600 mm erhältlich, werden künftig auch mit 180 und 800 mm Brennweite geliefert.

R.

Neue Agfa-Papiere

Das schon sehr reichhaltige Programm an Photo-Papieren hat die Agfa um einige wertvolle Oberflächen bereichert. *Portrigo-Rapid*, das als Chlorbromsilber-Papier wegen seines großen Tonreichtums und warm-schwarzen Bildtons bei den Verbrauchern beliebt ist, wird jetzt auch mit glänzender Oberfläche geliefert (PR 114). Das geringer empfindliche *Portrigo*-Papier ist durch eine schöne Oberfläche bereichert: *Portrigo edelmatt*, gekörnt (P 114), das besonders bei Porträts vornehme Wirkungen ergibt. Auch zur *Brovira*-Reihe sind zwei neue Oberflächen hinzugekommen: *Brovira-Studio* (B 114) gekörnt und *Brovira-Crystal* (B 119) gekörnt, halbglanzend.

Kodak-Brownie-Ciné-8-Film-Kamera

Die neueste Schöpfung der Kodak-Werke ist eine kleine, handliche und absolut betriebssichere Präzisions-Kamera für Doppellicht-Spulen zu 7,5 m Länge. Optik: Kodak-Ciné-Ektanon F:2,7 13 mm Brennweite, Fix-Fokus. Bei Blende 16 erstreckt sich der Schärfenbereich von 75 cm bis unendlich, bei voller Öffnung von 2,10 m bis unendlich. Frequenz 16 Bilder pro Sekunde. Durchzug-vermögen ca. 2 m. Braunlackiertes Aluminiumgehäuse, dessen Seitenwände mit genarbtetem Kodalür überzogen sind. Der erstaunlich niedrige Preis dieser Kamera beträgt inkl. Bereitschaftstasche aus Leder Fr. 251,70.

Anso-color-Film in Magazinkassetten

Der wegen seiner hohen Qualität sehr geschätzte Anso-color-Film wird neuerdings auch in 16-mm-Magazin-Kassetten geliefert. Damit ist ein Wunsch vieler Schmalfilmamateure erfüllt worden.

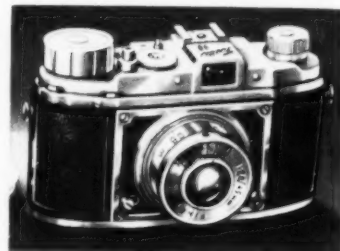
Eine weitere erfreuliche Überraschung ist der Anso-color-Film 8 mm. Die erfolgreichen Arbeiten der Anso-Techniker haben zu wesentlichen Verbesserungen in der Herstellung des Anso-color-Films geführt, die nunmehr eine einwandfreie Projektion des kleinen 8-mm-Bildes ermöglichen. Zunächst mußte die an sich schon sehr geringe Dicke (ca. $\frac{1}{1000}$ mm) der einzelnen Farbschichten noch weiter herabgesetzt werden und außerdem war eine Verkleinerung des Farbkornes erforderlich. Beides ist beim Anso-color-Film überraschend gut gelungen.

Lieferbar ist der Anso-color-Film 8 mm in Doppellicht-Magazin-Kassetten in der Schweiz durch die Foto und Kino AG, in Bern, wo auch die Entwicklung der belichteten Filme erfolgt. Doppellicht-Spulen mit 7,50 m Film kommen vorerst nur in Amerika auf den Markt.

Agfa-Isopan-F-Planfilm 17/10 Din

Dieser von Industrie- und Werbephographen sowie von ersten Amateuren sehr geschätzte Film wird jetzt in Leverkusen hergestellt. Schon in früheren Jahren war der Isopan-F-Planfilm wegen seiner Feinkörnigkeit und bril-

lanten Gradation in Verbindung mit einer sehr guten ortho-panchromatischen Farbempfindlichkeit sehr geschätzt.



Finetta-Werke, Goslar Harz

bringen als besondere Überraschung eine neue Kleinbild-Kamera 21-36, die *Finetta 99*, mit Schnellwechsel-Optik, automatischem Schnelltransport durch Federaufzug für ca. 20 Aufnahmen in 8 Sekunden. Schlitzverschluss bis $\frac{1}{1000}$ Sek. Der voll-synchronisierte Schlitzverschluss garantiert einen absoluten Gleichlauf. Die Steckfassung mit starker Federsicherung ermöglicht ein äußerst schnelles Auswechseln der Objektive. Das eingebaute Federwerk übernimmt alle Funktionen vollautomatisch: Filmtransport, Verschluss-pannen und Bild-zählung. Die optische Ausrüstung besteht aus: Standard-Objektiv Finetar 1:2,8 45 mm, Tele-Finotar 1:1,5 70 mm, Tele-Finotar 1:6,3 105 mm und Weitwinkel-Objektiv 1:1,5 35 mm. Die Kamera gestattet Nahaufnahmen bis zum Abstand von 20 cm. Durch besondere Verlängerungsstufen wird die Möglichkeit geschaffen, bis auf 5 cm an das Aufnahmeobjekt heranzugehen, wobei ein Vergrößerungsmaßstab von 1:1 erreicht wird. Auch ein Nahestellgerät mit Mattscheibenadapter wird zur *Finetta 99* geliefert, das gleichzeitig als Reprogerät verwendet werden kann.

R.

Universalsucher Polyfocus

Ein von der Fa. Tewe, Berlin-Schöneberg, hergestelltes Zusatzgerät, das nach dem Gummilinsen-Prinzip arbeitet. Bei Einstellung auf verschiedene Brennweiten ändert sich nicht die Bildgröße, sondern der Bildwinkel, so daß das Sucherbild stets den zur eingestellten Brennweite gehörenden Bildausschnitt zeigt. Einstellbar sind alle Brennweiten zwischen 3,5 und 20 cm. Das Sucherbild im *Polyfocus* ist erstaunlich hell, aufrecht und seitlichrichtig. Ein korrekter Parallaxenausgleich von Unendlich bis 1 m ist gleichzeitig vorhanden. Lieferbar für Kleinbildkameras 24-36 mm und 24-24 mm sowie für Schmalfilmkameras 8 und 16 mm.

Haka-Autoknips-Selbstauslöser

sind wieder auf dem Markt erschienen. Das neue Modell 4 wird direkt in die Buchse des Verschlusses eingeschraubt, die für den Drahtauslöser vorgesehen ist. Die Auslösung erfolgt nach 15 Sekunden.

Killing-Kondensator-Zusatz

Die Fa. Walter Killing K.G., Heilbronn a. Neckar, hat diese sehr interessante Neuheit herausgebracht. Er macht aus jedem Blitzgerät mit Batteriezündung selbst den kleinen 3-Volt-Geräten ein einwandfrei funktionierendes Kondensator-Blitzgerät. Der große Vorteil der Kondensator-Zündung besteht bekanntlich darin, daß der Stromstoß bei der Zündung ein sehr energiereicher ist, so daß niemals Versager durch ungenügende Spannung der Stab-Batterien vorkommen können. Das Gerät hat die Größe einer Zündholzschachtel und wird mit Hilfe einer Stativschraube an der Blitzlampe oder der Kamera befestigt. Eine kleine Kontroll-Lampe zeigt die Betriebsbereitschaft des Gerätes an. Jeder Besitzer eines alten Blitzgerätes kann dieses mit geringen Kosten durch den Kondensator-Zusatz modernisieren.

R.

Thage-Kamerakerk, Dresden

übersandte uns seinen neuesten Prospekt über Nah- und Mikroaufnahmen mit der *Exakta-Varex* (Modell V.N.). Mit Hilfe verschiedener Zwischenringe und Verlängerungstuben ist die *Exakta-Varex* schnell für Nahaufnahmen bis zum Abbildungsmaßstab 1:1,2 einzurichten. Zur Herstellung von Mikroaufnahmen dienen die neuen Mikrozweischentücke, welche die *Exakta* auf dem Okularstutzen des Mikrokops befestigen. Die präzise Scharfeinstellung erfolgt stets auf der Mattscheibe der *Exakta* und wird entweder im Lichtschacht oder im Prismen-sucher beobachtet. Alle Besitzer und Freunde der *Exakta* mochten wir auf diesen Prospekt über die neuen Zusatzgeräte aufmerksam machen.

Robot-Unterwassergehäuse

Fa. Robot-Berning, Düsseldorf, bringt soeben dieses neue Zusatzgerät zur Robot-Kamera in den Handel. Die Unterwasserphotographie gewinnt nicht nur in Amateurreisen, sondern auch in der Technik und Wissenschaft immer mehr an Bedeutung. Dank des eingebauten Federwerkes macht die Robot-Kamera bekanntlich 24 bzw. 48 Aufnahmen mit einmaligem Auszug. Das neukonstruierte Unterwassergehäuse UW 1 ist absolut wasserdicht bis zu Tauchtiefen von 30 Metern. Vor dem Einsetzen der Kamera in das Gehäuse wird lediglich die Belichtungszeit eingestellt und das Federwerk aufgezogen. Blende und Entfernung können an der Außenseite des Gehäuses unter Wasser eingestellt werden.

Blaupunkt-Ultrablitz-Amateur

Die Blaupunktwerke, Berlin-Darmstadt, liefern neben dem großen Gerät Ultrablitz-Reporter 51 das kleine Blitzgerät Ultrablitz-Amateur, welches bereits seit einigen Monaten im Handel ist. Es hat sich bisher recht gut bewährt. Bei Netzbetrieb ist es alle 5 Sekunden und bei Batteriebetrieb alle 9 Sekunden blitzbereit. Seine Lebensdauer ist praktisch unbegrenzt.

grenzt. Etwa 20 000 Aufnahmen können damit gemacht werden. Die Stromversorgung erfolgt entweder durch das Wechselstrom-Lichtnetz (Innenaufnahmen) oder durch einen 4-Volt-Akkumulator. Alle hochspannungsführenden Teile sind im Gerät eingeschlossen, um jede Gefahr bei der Handhabung auszuschließen. Die Blitzschnelligkeit beträgt $\frac{1}{20000}$ Sek. Bei einer Aufnahme-Entfernung bis 6 m und Blende 3,5-8 werden bei einem Film von 17/10 Din einwandfreie und gut durchgezeichnete Negative erzielt.

Hauff AG., Vaihingen-Enz Wtbg.

Aus dem erweiterten Fabrikationsprogramm der Fa. Hauff ist als besondere Neuheit der Super-Feinkorn-Entwickler Hauff-Atofin hervorzuheben. Dieser neuartige Entwickler ist ein echter Feinkorn-Entwickler, der die Empfindlichkeit des Aufnahmestoffes voll ausnützt, also keine Überbelichtung erfordert, wie dies sonst bei echten Feinkorn-Entwicklern der Fall ist. Die Schwarzkurve der mit Atofin entwickelten Filme steigt fast geradlinig an; das bedeutet, daß die wichtigen Mittelöne hervorragend durchgezeichnet werden und die kräftigen Schwarzen noch gute Details erkennen lassen.

Ferner bringt Hauff ein echtes Schnellfixiersalz, das bisher alle Erwartungen übertroffen hat. Es ist ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung des Fixierprozesses.

Eine moderne Amateur-Verpackung für den Metal-Hydrochinon-Entwickler wird von den Amateuren sehr begrüßt werden. Dieser Entwickler ist nicht mehr in den wenig praktischen Glasröhrchen, sondern in neuartigen thermoplastischen Packungen erhältlich.

Schließlich ist noch ein neuartiges Netzmittel, das Hauff-Wettnol, zu erwähnen.

Die Fa. Otto Perutz, München, berichtet uns über ihre Neuheiten für 1952. An erster Stelle ist zu erwähnen die soeben erschienene Perutz-Superomnia-Platte 22 10 DIN, eine allfarbempfindliche Platte für bildmäßige Arbeiten jeder Art. Bei einer derartigen Aufnahmeschicht mit dem Charakter eines echten Universalmaterials ist die Empfindlichkeit von 22 10 DIN als ungewöhnlich hoch zu bezeichnen; die Eigenschaften, die durch starke Empfindlichkeitssteigerungen früher gefährdet wurden, also z. B. Kornstruktur und Gradation, sind bei dieser neuen Platte völlig intakt geblieben und zum Teil noch weiter verbessert worden gegenüber vergleichbaren Platten niedrigerer Empfindlichkeitsstufen. Die Platte spricht besonders gut an auf die Farbbereiche, die für die Bildstimmung und die effektive Schönheit der Bilder entscheidend sind; Belichtungsspielraum und Wiedergabumfang sind ebenso ausgezeichnet wie der Lichtschutz und das Verhalten im Entwickler. Dieser neueste Typ eines panchromatischen Universalmaterials ist erfreulicherweise ab sofort auch als Superomnia-Planfilm blank mit

einer Empfindlichkeit von 21 10 DIN und sonst völlig gleichwertigen Leistungen erhältlich.

Im Zuge dieser tiefgreifenden Verbesserungen hat auch die Emulsion des Perutz-Portrait-Planfilms matt sehr günstige Korrekturen erfahren können. Seine Leistungen haben in der Fachwelt bereits starke Aufmerksamkeit gefunden.

Eine besonders interessante Neuheit bringt Perutz auf dem Gebiet der Feinkorn-Entwicklung. Unter dem Namen Perufin gelangt ein völlig neuer Entwicklertyp in den Handel, der eine bisher unbekannt günstige Kombination der drei wichtigsten Vorzüge eines Entwicklers bietet: die Filmeempfindlichkeit wird besser ausgenutzt als bisher, die Feinkornigkeit ist trotzdem besser als bei jedem Entwickler vergleichbarer Energie und fast ebenso gut wie bei den besten Ultrafeinkorn-Entwicklern, die bekanntlich 3fache Überbelichtung verlangen. Die Negative bleiben dabei unter allen Umständen ideal kopierfähig und das mit auffallender Gleichmäßigkeit und Sicherheit. Perufin kann schließlich bei etwas verlängerter Entwicklungszeit auch als Spezial-Entwickler höchster Rapidität gebraucht werden, wenn es sich darum handelt, das Allerletzte an Empfindlichkeit herauszuholen, und zwar ohne Gefahr für die Feinkornigkeit der Negative. Dieser neue Entwickler wird zunächst geliefert als Dosenentwickler für 600 und 1000 cm in einer neuartigen Folienpackung, die beste Haltbarkeit garantiert. Die allen Packungen beiliegenden Gebrauchsanweisungen geben interessante Empfehlungen für erfolgreiche Entwicklung mit Perufin und den richtigen Umgang mit der modernen Entwicklungsdose.

Agfa-Photofabrik, Leverkusen

liefert jetzt, einem vielseitigen Wunsch der Verbraucher entsprechend, den Agfacolor-Negativ-Film 35 mm in Patronen zu 20 Aufnahmen. Man ist also nicht mehr gezwungen, 36 Aufnahmen zu belichten, bevor man den Film zur Entwicklung geben kann.

Agfacolor-Umkehrfilm 35 mm

Dieser so stark gefragte und während der letzten Jahre kaum bei der Agfa erhältliche Farbfilm für Leica-Projektionsbilder ist neuerdings in das Fabrikationsprogramm der Filmfabrik Leverkusen aufgenommen worden. Viele Freunde des farbigen Kleinbildes werden diese Mitteilung freudig begrüßen.

Ferrania-Kamera Ibis

Eine kleine, sehr handliche Kamera in der Form der Kleinbild-Kameras hat die Ferrania soeben für das Bildformat 4x6,5 cm herausgebracht. Das Objektiv Primar hat eine Lichtstärke F:7,5. Die denkbar einfache Handhabung macht die Ibis zur geeigneten Kamera für die Jugend. Trotz der guten und form-schönen Ausführung ist der Preis nicht höher als der einer Box-Kamera.

Rolleiflex-Kamera

Die neue, verbesserte Rolleiflex-Einrichtung, die bekanntlich in der Rolleiflex neben 6-6-cm-Rolleiflexen auch Leica-Filme zu verarbeiten gestattet, hat jetzt für beide Formate eine gemeinsame Rückwand mit verstellbarer Andruckplatte. Die wesentlichen Zubehöreile der Rolleiflex-Einrichtung sind fest in der Kamera eingebaut, so daß die Handhabung noch einfacher und bequemer geworden ist.

Auch das Zubehör zur Rolleiflex hat einige Bereicherungen erfahren: Rolleiflex II-Filter, ein helles UV-Filter für Farbaufnahmen mit Fernsichten zur Absorption der ultravioletten Lichtstrahlen, Rolleiflex-Infrarot-Filter für Aufnahmen mit Infrarot-Film, Rolleiflex-Verlaufs-Filter, ein verschleißbares Gelbfilter mit verlaufender Dichte, das speziell den Wolkenhimmel bei Landschaftsaufnahmen stärker filtert als den Vordergrund. R.

Wie wir von den Optischen Werken Ernst Leitz GmbH. in Wetzlar erfahren, ist beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres in Kanada (Provinz Ontario) eine Werkstätte einzurichten. Es ist zunächst die Beschäftigung von 20 Fachkräften aus Wetzlar vorgesehen; die notwendigen Maschinen und Einrichtungen werden gleichfalls aus Wetzlar kommen.

Es sollen in Kanada Reparaturen und Modernisierungen an Leitz-Instrumenten, deren es eine große Anzahl auf dem kanadischen und nordamerikanischen Markt gibt, durchgeführt werden. Später ist dann auch die Montage spezieller Geräte vorgesehen, deren Einzelteile aus Wetzlar kommen und deren komplette Einfuhr mit Schwierigkeiten verbunden wäre.

Die Firma Ernst Leitz, deren bekanntestes Produkt die Leica-Kamera ist, möchte durch diese Maßnahme vor allem ihren Abnehmern von wertvollen meßtechnischen und wissenschaftlichen Instrumenten die Gewähr einer fabrikmäßigen Betreuung auf diesem wichtigen Markt geben. Die in der Automobil-Industrie gemachten guten Erfahrungen in dieser Hinsicht haben auch hier beispielgebend gewirkt. Man rechnet bei Leitz nicht nur mit einer erheblichen Exportsteigerung innerhalb des bisherigen Fabrikationsprogrammes, sondern auch mit zusätzlichen Devisenerträgen für Halbfabrikate und Lizenzen. Darüber hinaus dürfen auch die bessere Belieferung des nordamerikanischen Marktes und der werkseigene Kundendienst den wirksamen Schutz gegen Nachbauten darstellen, die nach dem Kriege überall da festzustellen sind, wo durch Einfuhrschwierigkeiten der Bedarf nicht gedeckt werden konnte.

Ein enthülltes Geheimnis. Als im Jahre 1937 die Agfa-Ansco Corporation in Binghamton (U.S.A.) zwei neue Filme auf den Markt brachte, den Ultraspeed-Pan- und den Superpan-Supreme-Film, erhielt die Ansco den sehr sel-

ten verteilten ersten Preis I.A. der Motion Picture Art and Science, eine Goldstatuette. Dann führte die deutsche Agfa ihren Agfacolor-New-Film ein, der die Empfindlichkeit des früheren Agfacolorfilms von 9/10 Din auf 11/10 Din erhöhte. Natürlich waren alle Filmfabrikanten aufs äußerste bemüht zu erfahren, wie es den beiden befreundeten Firmen gelungen war, einen so enorm empfindlichen Film mit doch so feinem Korn herzustellen. Die sog. Fiat- und Bios-Berichte der englischen und amerikanischen Behörden, die über alle deutschen Industrie-Geheimnisse Auskunft geben, haben auch dieses Geheimnis enthüllt: es ist der Gold-Effekt. Die Wissenschaftler der Agfa hatten 1936 herausgefunden, daß ein minimaler Zusatz von gewissen Goldsalzen, der während des Reifungs-Prozesses der Emulsion zugesetzt wird, eine Erhöhung der Empfindlichkeit um das Vierfache herbeiführt, ohne das Korn zu vergrößern. So wird heute der Agfa-Isopan-F-Kleinfilm tatsächlich mit einer Er-sprung-Empfindlichkeit von 11/10 Din und dem entsprechend feinen Korn dieser Art Filme hergestellt. Die fehlenden 6/10 Din werden dann sozusagen hinzugefügt, indem man der Emulsion während der Reifung Gold beifügt. Dadurch erhält der Film die offizielle Empfindlichkeit von 17/10 Din mit der Feinkörnigkeit eines Films von 11/10 Din. Der Goldzusatz ist im übrigen äußerst gering und beträgt bei der Schicht eines 6-9-cm-Films etwa 1 Milliontel Gramm. rk.

A secret revealed. When in 1937 the Agfa-Ansco Corporation in Binghamton (U.S.A.) introduced two new films, the "Ultraspeed Pan-Film" and the "Superpan-Supreme", the Ansco received the first prize of class I.A. of Motion Picture Art and Science, a statuette of gold, a prize very rarely given. Then the German Agfa introduced the Agfacolor-New film of a speed of 21 Sch., while the old Agfacolor film had only a speed of 19 Sch. All film manufacturers were, of course, excited and wanted to know, how these two films - at that time united - had managed to make films of such an enormous speed and yet a very fine grain. The so-called Fiat- and Bios reports of the British and American authorities, revealing all the German industrial secrets, have revealed also this one: the "gold-effect". The chemists of the Agfa had found out in 1936 that a minimal amount of certain gold-salts added during the "maturing-process" to the emulsion resulted in an increase of the speed by four times the original speed. So the miniature Isopan F 27 Sch. film is actually manufactured with a speed of 21 Sch. and, accordingly has the very fine grain of this kind of film. The missing 6 Sch. are then added by means of the "gold effect" during maturing time. The amount of gold is very small, it consists of about 1 millionth gram in the emulsion of a film in size 3 1/4 x 2 1/4". rk.

Wie man einen 1000-£-Preis gewinnt. Der Sieger im Picture-Post-Wettbewerb über 1000 £, Dr. J. F. E. Bloss, dessen Bild allgemein ziemlich abfällig kritisiert wurde, hat dem bekannten englischen Photographen Lancelot Vining einen Brief geschrieben, in dem er erklärt, wie er das Bild gemacht hat: Das Bild wurde in Khartum im Hochsommer bei einer Temperatur von 17 °C gemacht, und ich hatte eine Menge Ärger, als ich die ersten Filme unter diesen Bedingungen entwickelte, da sich herausstellte, daß meine bisherige Arbeitsweise nicht gut genug war. Das Ergebnis war, daß das Negativ überentwickelt wurde, eine leichte Kränzung aufzeigte und weit von dem entfernt war, was ich erwartet hatte. Das Motiv war indessen so gut, daß ich beschloß, einmal zu sehen, was damit zu machen war, und so vergroßerte ich den wichtigen Teil des Negativs wie alle meine Einendungen auf 20-25 cm, nebenbei gesagt in den Dunkelkammern des Camera-Clubs. Tatsächlich haben alle 35-mm-Photographen unter solchen veränderlichen, tropischen Bedingungen zu leiden. Die Gelatine schwillt erheblich auf, und es ist gewöhnlich besser, unterzuentwickeln als überzuentwickeln. Ich füge nun je 500 cm Entwickler 28 Gramm Natriumsulfat hinzu, und wenn es zum Schlimmsten kommt, härte ich mit 5%igem Formalin. Da ist es kein Wunder, daß das Preisbild ein so großes Korn zeigte. rk.

How to win a £1,000 prize? The winner of the "Picture Post" prize of £1,000, Dr. J. F. E. Bloss, whose picture was not so good at all, has written a letter to the well-known British photographer Lancelot Vining, explaining, how he made that picture: "This photo was taken in Khartoum at the height of the summer temperature 116 °F. and I had a lot of trouble when developing the first few films under these conditions, as my previous procedure were not good enough. The result was that the negative was over-developed, has slight reticulation, and was far from what I wanted it to be. However, the subject was so good that I decided to see what I could do with it and, like all my entries, I put the essential part of the negative up to 10-12" (in the Camera Club dark-rooms by the way). Incidentally, under such varying tropical conditions 35 mm. experts always have trouble.

There is undue swelling of the gelatine and it usually pays to under-develop rather than over-develop. I now always add to the developer (20 oz) 1 oz. sodium sulphate, and if it is in the extremes pre-harden with 5 per cent formalin."

No wonder, the prize-winning picture has such a coarse grain. rk.

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen
unsere Inserenten

Feinpapierfabrik **Felix Schoeller jr., GmbH.**

Burg Greteich - Vom Rheinland ins Ausland



*Fabrikation feiner Papiere und
Kartons für die Chemie,
Technische und Graphische Industrie*

Spezialitäten:

**Photoroh- und Barytpapiere
Dokumenten- und maßhaltiges Photo-Rohpapier
Hochtransparent-Papierfilm**

*Transparent-Papiere, Zeichenpapiere
Lichtpaß-Rohpapier (transparent)
Feinste Special-Papiere und Kartons jeder Art*



von höchster Reinheit und Qualität wie:

**Sensibilisatoren
Desensibilisatoren
Filterfarbstoffe
Kolorierfarbstoffe
(Eiweißblaufarben)
Pinatypiefarbstoffe**



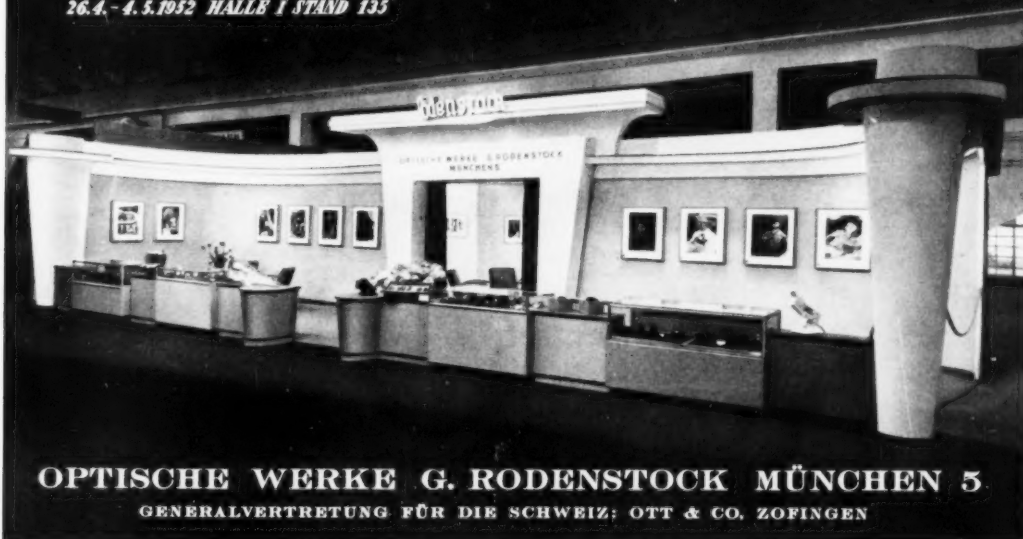
FARBWERKE HOECHST

*vormals Meister, Lucius & Brüning
Frankfurt (M.) Höchst*

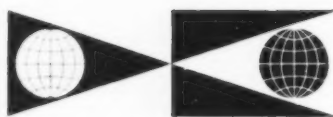
P. 57

**BESUCHEN SIE UNS AUF DER
Photokina, Köln 1952**

26.4. - 4.5.1952 HALLE I STAND 135



OPTISCHE WERKE G. RODENSTOCK MÜNCHEN 5
GENERALVERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ: OTT & CO. ZOFINGEN



Vom äußeren Aufbau der Weltausstellung der Photographie

Zwei Aspekte: Droben auf dreißig Metern Höhe im Gebälk des Photo-Turms flinke Bauleute, unter deren kräftigen Händen er als lebendiges Symbol in den frühling-blauen Himmel wächst. Drinnen im Kunst- und Kongreßhaus ein geschäftiges Hin und Her der Bauequipes unter der Leitung des Architekten, der Graphiker und Fachleute. Hier entsteht das Kernstück der Ausstellung: die 16 thematischen Abteilungen. Im Osttrakt, durch dessen Fensterwand das Licht der frühling-hellen Tage flutet, ist das gestalterische Hauptquartier. Auf langen Tischen aufgestellt, geben die Modelle der einzelnen Abteilungen einen Vorgeschmack der werdenden Wirklichkeit. Es ist nun Sache der Ausstellungs-spezialisten (unter denen sich solche mit langjähriger Erfahrung befinden), die in kleinem Maßstab geschaffenen Modelle ins Große, in den Raum, zu übertragen. Denn das ist Prinzip: Statt Photos den Wänden entlang, Photos im Raum. Die Bilder sollen den Raum nicht umranden, sondern ihn inhaltlich und formal erfüllen, in ihm atmen und sich auswirken können. Wir wissen heute, daß ein Bild Raum

braucht und der Betrachter ebenfalls, will man ihn nicht, wie es noch vielfach üblich ist, an ermüdenden Bildreihen entlang führen. So zieht man denn die Photographien rand- und rahmenlos auf Paxatexplatten von gewöhnlichem bis sehr großem Format auf, um die so gewonnenen großzügigen und bildmäßig sehr stark wirkenden Photoflächen in eigens dazu geschaffenen Stahlrohrkonstruktionen einzufügen. Diese Stahlrohrelemente bleiben unverkleidet und sind somit von eleganter statischer Schönheit. Sie erfüllen den Raum, erlauben bildmäßige Konzentrationen und Lockerungen, zwanglose Gruppierungen und Wechsel von farbig dekorativen Flächen mit reinen Bildflächen. Sie ermöglichen dem Besucher aber auch überraschende Durchblicke, anregende Kontrastwirkungen und eliminieren so jeden Moment des Langweiligen.

Daß zur Gestaltung einer Schau in diesem Sinn viel geistige Arbeit und künstlerische Verve nötig sind, kann man sich vorstellen. Schon die Übertragung des maßstablich Kleinen ins Große, das Ausklügeln des Bildwirkens im Raum, das Auswägen der wechselnden Bildintensitäten setzt Geschick, Initiative, künstlerische Sicherheit und Erfahrung voraus. Die bisher entstandenen Teile der Ausstellung, z. B. die Abteilung Pflanzen und Tiere, beweisen, daß die richtigen Leute am Werk sind, und die Ausstellung verspricht das zu werden, was man von ihr erwartet: die bedeutendste internationale Photo-Veranstaltung des Jahres.

Buchbesprechungen

■ *This America*, calendar 1952. Ein von der Wilkinson Publishing Co. Ltd. in New York herausgegebener großformatiger Kalender zeigt 12 Bilder im Tiefdruck, Szenen der amerikanischen Landschaft und Architektur. Gute Aufnahmen von Ward Allan Howe, Philip Gendreau, David W. Corson und A. Devaney.

■ *Freie Bürger, Gestalter ihrer Zeit.* Eine kulturhistorische Studie an 12 Holzplastiken des Chorgestühles von St. Martin in Memmingen. Aufnahmen: Jeannine Le Brun, Text: Dr. Otto Feger, Verlag: F. Bruckmann, München. Ein wahrhaft ernster und von Erfolg gekrönter Versuch, mittels Photographien Kunstgeschichte zu machen. Die Aufnahmen von Jeannine Le Brun lassen an sachlicher Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Besonders erwähnenswert sind die schönen Reliefaufnahmen vom Schulmacher und dem Stadt-schreiber. Hier kommen das Schnitzwerk und die Holzmaserung, das schöne Material und die saubere Arbeit voll zum Ausdruck. Das Buch konnte durch tatkräftige Hilfe der pharmazeutischen Fabrik Dr. Karl Thomae in Biberach an der Riß entstehen.

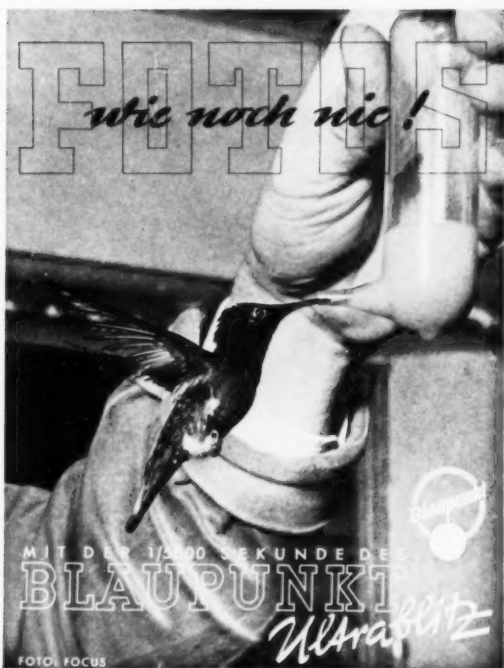
**suchen Sie den
Agfa Stand auf der
photokina 1952
in der Westhalle**

Die Agfa Leerkassen
zeigt dort ihr gesamtes Fabrikationsprogramm und vor allem
viele neue Möglichkeiten in der Agfacolor-Photographie.

Das Agfa-Camerawerk, München
ist mit den neuesten Camera-Modellen und Labor-Geräten
vertreten.



W. Röscher - Cö. Basel 6



Wir stellen aus: «Photokina» Köln 1952, Halle III, Stand 319, Erdgeschoß

EXOTEX

BILORA

BILORET-STATIV
mit oder ohne Kugelgelenk.
Klein, stabil, dauerhaft
und stets zur Hand!
Verlangen Sie Sendungsprospekt!

KURBI & NIGGELOH · RADEVORMWALD RHOD · GERMANY



PROMINENT

Präzisions-Kleinbildkamera 24x36 mm mit Zentralverschluss bis $\frac{1}{5000}$ und **Wechseloptik** Meßsucher (einblicksgleich). Für Kombination von Hochspannungs-Blitz mit Verschlusgeschwindigkeiten bis zu $\frac{1}{500}$ Sek.

Ausstattung: Neue Voigtlander-Hochleistungs-Anastigmaten **Ultron** 1:2 und **Nokton** 1:1.5, Tele- und Weitwinkelobjektive mit Spiegelreflex-Ansatz, Verschluslaufzug, Filmtransport und Zahlwerk gekuppelt.

Mit **Ultron** 2,0 50 mm AR MX Compur-Rapid 1- $\frac{1}{500}$ Sek. Fr. **789.-**

Mit **Nokton** 1,5 50 mm AR MX Compur-Rapid 1- $\frac{1}{500}$ Sek. Fr. **988.-**

Voigtlander

Prospekte und Vorführung bei Ihrem Photohändler.

Das ideale Heim

Schweizerische Monatsschrift für Haus, Wohnung, Garten

Vornehm illustriert und vorzüglich redigiert, bietet sie in ihrem reichen Inhalt Anregung und Belehrung, Freude und Unterhaltung. Jahrl. 25.-, halbjährl. 13.50, Heft 2.50, Ausland SFr. 33.- (inkl. Porto)

Aus dem Inhalt des April Heftes 1952

- Der Zufahrtshof beim Landhaus
- Raumgestaltung: Einheitslichkeit oder Kontrast
- Bepflanzte Schalen und Töpfe
- Kartentag und Ostern mit Holzschnitt
- Kunst- und Religion, Luzerner Gold- und Silberschmiedearbeiten
- Kachelöfen und Kamine
- Was Frauen interessiert
- ... was Frauen wissen möchten
- Bau- und Wohnberatung

Zu beziehen durch Buchhandlungen, Kioske oder direkt beim Verlag

« DAS IDEALE HEIM » WINTERTHUR

Konradstrasse 13 · Telefon (052) 22733

Besagquellen im Auslande werden gerne vermittelt · Gratis-Probehefte



Die richtigen Filme für Sie



Erhältlich im Fachgeschäft



CAMERA

Internationale Monatsschrift für Photographie und Film

Die Mai-Summer 1952 ist der Welt-Ausstellung der Photographie in Luzern gewidmet. Noch selten kam soviel feinschönes Photomaterial aus aller Welt zusammen. Eine der schönsten Ausgaben der letzten Jahre. Preis Fr. 2.-

Erhältlich ab 20. Mai an Kiosken, in guten Photographen- und Buchhandlungen oder direkt beim

VERLAG CAMERA LUZERN

Zu verkaufen, fabriken oder tadellos erhalten:

Liesegang-Projektor

für Leica-Dias 5 x 5 cm mit dreifachem Kondensor, 300 Watt, Objektiv f/12 cm, incl. Koffer in einwandfreiem Zustand Fr. 200.-

Rolleiflex

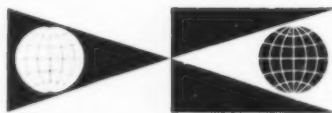
6 x 6 Tessar f/3.5, 1/500 Sek. in einwandfreiem Zustand Fr. 420.-

Leidox-Camera

1 : 1, Objektiv f/3.8 mit Bereitschaftstasche, fabriken Fr. 110.-, Offerten an Chiffre 493 Camera, Luzern.

CINE SONORE

Paillard-Touffin-Projektor, 16 mm und 9.5 mm sowie 16-, 9.5- und 8-mm-Stummfilme. Sämtliche Zubehöre, div. Spulen und Filme. Neuwertig. Verkaufspreis Fr. 2750.- statt Fr. 3990.-, Auskunft erteilt Tel. (072) 5 08 01.



Vom äußeren Aufbau der Weltausstellung der Photographie

Zwei Aspekte: Drohen auf dreißig Metern Höhe im Gebälk des Photo-Turms flinke Bauleute, unter deren kräftigen Händen er als lebendiges Symbol in den frühling-blauen Himmel wächst. Drinnen im Kunst- und Kongreßhaus ein geschäftiges Hin und Her der Bauequipen unter der Leitung des Architekten, der Graphiker und Fachleute. Hier entsteht das Kernstück der Ausstellung: die thematischen Abteilungen. Im Osttrakt, durch dessen Fensterwand das Licht der frühlingshellen Tage flutet, ist das gestalterische Hauptquartier. Auf langen Tischen aufgestellt, gehen die Modelle der einzelnen Abteilungen einen Vorgesmack der werdenden Wirklichkeit. Es ist nun Sache der Ausstellungsspezialisten (unter denen sich solche mit langjähriger Erfahrung befinden), die in kleinem Maßstab geschaffenen Modelle ins Große, in den Raum, zu übertragen. Denn das ist Prinzip: Statt Photos den Wänden entlang, Photos im Raum. Die Bilder sollen den Raum nicht umranden, sondern ihn inhaltlich und formal erfüllen, in ihm atmen und sich auswirken können. Wir wissen heute, daß ein Bild Raum

braucht und der Betrachter ebenfalls, will man ihn nicht, wie es noch vielfach üblich ist, an ermüdenden Bildreihen entlang führen. So zieht man denn die Photographien rand- und rahmenlos auf Papatexplatten von gewöhnlichem bis sehr großem Format auf, um die so gewonnenen großzügigen und bildmäßig sehr stark wirkenden Photoflächen in eigens dazu geschaffenen Stahlrohrkonstruktionen einzubauen. Diese Stahlrohrelemente bleiben unverkleidet und sind somit von eleganter statischer Schönheit. Sie erfüllen den Raum, erlauben bildmäßige Konzentrationen und Lockerungen, zwanglose Gruppierungen und Wechsel von farbig dekorativen Flächen mit reinen Bildflächen. Sie ermöglichen dem Besucher aber auch überraschende Durchblicke, anregende Kontrastwirkungen und eliminieren so jeden Moment des Langweiligen.

Daß zur Gestaltung einer Schau in diesem Sinn viel geistige Arbeit und künstlerische Verfeinerung nötig sind, kann man sich vorstellen. Schon die Übertragung des maßstablich Kleinen ins Große, das Ausklügeln des Bildwirkens im Raum, das Auswagen der wechselnden Bildintensitäten setzt Geschick, Initiative, künstlerische Sicherheit und Erfahrung voraus. Die bisher entstandenen Teile der Ausstellung, z. B. die Abteilung Pflanzen und Tiere, beweisen, daß die richtigen Leute am Werk sind, und die Ausstellung verspricht das zu werden, was man von ihr erwartet: die bedeutendste internationale Photo-Veranstaltung des Jahres.

Buchbesprechungen

■ **This America**, calendar 1952. Ein von der Wilkinson Publishing Co. Ltd. in New York herausgegebener großformatiger Kalender zeigt 12 Bilder im Tiefdruck. Szenen der amerikanischen Landschaft und Architektur. Gute Aufnahmen von Ward Allan Howe, Philip Gendreau, David W. Corson und A. Devaney.

■ **Freie Bürger, Gestalter ihrer Zeit**. Eine kulturhistorische Studie an 12 Holzplastiken des George-stuhles von St. Martin in Memmingen. Aufnahmen: Jeannine Le Brun. Text: Dr. Otto Feger. Verlag: F. Bruckmann, München. Ein wahrhaft ernster und von Erfolg gekrönter Versuch, mittels Photographien Kunstgeschichte zu machen. Die Aufnahmen von Jeannine Le Brun lassen an sachlicher Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Besonders erwähnenswert sind die schönen Reliefaufnahmen vom Schuhmacher und dem Stadtschreiber. Hier kommen das Schnitzwerk und die Holzmaserung, das schöne Material und die saubere Arbeit voll zum Ausdruck. Das Buch konnte durch tatkräftige Hilfe der pharmazeutischen Fabrik Dr. Karl Thomae in Biberach an der Riß entstehen.



**besuchen Sie den
Agfa Stand auf der
photokina 1952
in der Westhalle**



Die Agfa Leerkassen
zeigt das gesamte Fabrikationsprogramm und vor allem viele neue Möglichkeiten in der Agfaolor-Photographie.

Das Agfa-Camerawerk, München
ist mit den neuesten Camera-Modellen und Labor-Geräten vertreten.



W. Röhrens - G. Baser II



Wir stellen aus: »Photokina« Köln 1952, Halle III, Stand 319, Erdgeschoß

BILORA

BILORET-STATIV
mit oder ohne Kugelgelenk.
klein, stabil, dauerhaft
und stets zur Hand!
Verlangen Sie Sonderprospekt!

KURBI & NIGGELON · RADEVORMWALD RHD · GERMANY



PROMINENT

Präzisions-Kleinbildkamera 24x36 mm mit Zentralverschluss bis $\frac{1}{1000}$ und Wechseloptik Meßsucher (einblicksgleich). Für Kombination von Hochspannungs-Blitz mit Verschlussgeschwindigkeiten bis zu $\frac{1}{1000}$ Sek.

Ausstattung: Neue Voigtlander-Hochleistungs-Anastigmat **Ultron** 1:2 und **Nokton** 1:1,5 Tele- und Weitwinkelobjektive mit Spiegelreflex-Ansatz, Verschlussaufzug, Filmtransport und Zahlwerk gekuppelt.

Mit **Ultron** 2,0 50 mm AR, MX Comput-Rapid 1- $\frac{1}{1000}$ Sek. Fr. **789.—**

Mit **Nokton** 1,5 50 mm AR, MX Comput-Rapid 1- $\frac{1}{1000}$ Sek. Fr. **988.—**

Voigtlander

Prospekte und Vorführung bei Ihrem Photohändler

Das ideale Heim

Schweizerische Monatsschrift für Haus, Wohnung, Garten
Vornehm illustriert und vorzüglich redigiert, bietet sie in ihrem reichen Inhalt Anregung und Behergung, Freude und Unterhaltung.
Jahresab. 25.-, halbjährl. 13.50, Heft 2.50, Ausland 4 Fr. 31.- inkl. Porto.

Aus dem Inhalt des April-Heftes 1952:

Der Faltstuhl beim Landhaus
Raumgestaltung: Einheitsküche oder
Kontrast
Bepflanzte Schalen und Töpfe
Kartoffel und Obst mit Holzschnitt
Kunst- und Belgien, Lucerne Gold- und
Silberschmuckarbeiten
Kucheleben und Kanne
Was Frauen interessiert
Was Frauen wissen möchten
Bau- und Wohnberatung

Zu beziehen durch Buchhandlungen, Kioske oder direkt beim Verlag

« DAS IDEALE HEIM » WINTERTHUR

Konradstrasse 13 Telefon (052) 2 27 33

Besorgeposten im Ausland werden gerne vermittelt • Gratis-Probehefte



Die
richtigen
Filme
für
Sie



Erhältlich im Fachgeschäft

CAMERA

Internationale Monatsschrift für Photo-
graphie und Film

Die Mai-Nummer 1952 ist der Welt-
ausstellung der Photographie in Luzern gewid-
met. Noch selten kam soviel feinseliges
Photomaterial aus aller Welt zusammen.
Eine der schönsten Ausgaben der letzten
Jahre. Preis Fr. 2.-

Erhältlich ab 20. Mai in Kiosken, in
guten Photographiegeschäften und Buchhand-
lungen oder direkt beim

VERLAG CAMERA LUZERN

Zu verkaufen, fabriken oder ta-
dellos erhalten:

Liesegang-Projektor

für Leica-Dias 5 x 5 cm mit drei-
fachem Kondensor, 300 Watt Ob-
jektiv f/12 cm, inkl. Koffer in ein-
wandfreiem Zustand Fr. 200.-

Rolleiflex

6 x 6 Tessar f/3.5, 1/500 Sek. in
einwandfreiem Zustand Fr. 420.-

Leidox-Camera

f/4, Objektiv f/3.8 mit Bereit-
schaftstasche, fabriken Fr. 110.-
Offerten an Chiffre 193 Camera,
Luzern.

CINE SONORE

Paillard-Tonfilm-Projektor, 16 mm
und 9 mm sowie 16-, 9.5- und 8-
mm-Stummfilme, Sämtliche Zube-
hore, div. Spulen und Filme, Neu-
wertig. Verkaufspreis Fr. 2750.-
statt Fr. 3990.- Auskunft erteilt
Tel. (072) 5 08 01.

Omag Stativ

mit Kugelkopf für fortgeschrittene Amateure. Ein handliches Stativ für 8-mm-Kino-Kameras



**OPTIK UND
MECHANIK AG.
NEUALLSCHWIL
BASELSTADT**

International in scope, yet as American as ham and eggs...

PSA JOURNAL

This monthly official publication of the Photographic Society of America is available to photographers everywhere. Outside the U. S. and Canada five dollars (U. S. funds \$4) buys both PSA JOURNAL for 12 months and a full year's membership in PSA. The fee for U. S. and Canada is \$10 per year. A real bargain in anybody's money for a complete magazine and friendly association with accomplished photographers.

Send name, address and fee to

PHOTOGRAPHIC SOCIETY OF AMERICA, Inc.

PSA JOURNAL, Kutztown, Penna. USA.

Für alle Formate...



XENON
XENAR
TELE-XENAR
ANGULON

Photokina
Halle I
Stand 179-181

JOS. SCHNEIDER & CO. Optische Werke KREUZNACH/RHLD

Vertretung für die Schweiz: Cine-Engros AG, Zürich

WIR FABRIZIEREN

für med. Zwecke:

Röntgenfilme
Zahnrontgenfilme
Diapositivfilme
Elektrokardiographenpapier
Entwickler und Fixiersalz



für das graphische Gewerbe:

Filme und Filmpapiere
für Strich, Raster
und Halbton
Maßhaltiges Kopierpapier

SCHWEIZERISCHE
QUALITÄTSPRODUKTE

typon

für Dokumentation,
Archivierung
und Wissenschaft:

Photokopierpapier
für Kamera und Kontakt
Oscillographenpapier
Archivfilme

TYPON Aktiengesellschaft für Photographische Industrie BURGDORF

Telegramme: Typon Burgdorf

Telephon 034 2 13 24

(Schweiz)



INTERNATIONALE PHOTO- UND KINO-AUSSTELLUNG

THE ROYAL PHOTOGRAPHIC SOCIETY

Founded 1853 for the advancement of all
branches of photography.

Membership open to all interested in
photography, whatever their nationality.
A. R. P. S. (Associate) and F. R. P. S.
(Fellow) are established qualifications
throughout the world.

THE PHOTOGRAPHIC JOURNAL

Indispensable to serious photographers:
gratis to all members.

Information from:

THE SECRETARY, 16 PRINCES GATE
LONDON S. W. 7, England